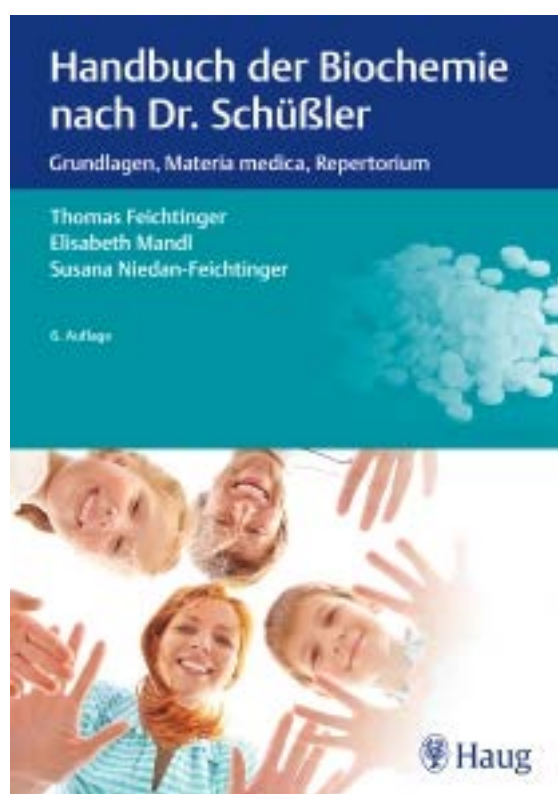




# Feichtinger, T./ Mandl, E. / Niedan-Feichtinger, S. Handbuch der Biochemie nach Dr. Schüßler



*zum Bestellen [hier klicken](#)*

**by naturmed Fachbuchvertrieb**

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: [info@naturmed.de](mailto:info@naturmed.de), Web: <http://www.naturmed.de>

## Einleitende Gedanken

---

Das Leben hält viele Überraschungen für uns bereit. An diesen arbeiten wir persönlich und ureigentlich mit. Tag für Tag tragen wir Bausteine unseres Lebens zusammen, oft unerkannt, unbedacht, und bauen mehr oder weniger intensiv Mauern auf. Diese Mauern hindern uns, an die Fragen des Lebens heranzugehen, sie zu verstehen, ihnen achtsam zu begegnen, um in den Lebensfluss zu kommen.

Wenn es eng wird in unserem Leben, wollen wir ein Tor in die Weite finden – und beginnen zu suchen. Diese Suche ist abenteuerlich, überraschend und oft von Rückschlägen und Angst überschattet.

Rückschläge bei den Versuchen, einen Schritt in Richtung Entfaltung zu tun, tragen die Gefahr der Entmutigung in sich. Auch in meinem Leben war das so.

Doch als ich begriff, dass ich eben durch diese Schwierigkeiten besonders intensive Lernprozesse durchschritt, begann ich auch die Angst vor diesen unangenehmen Ereignissen zu verlieren. So gewann ich allmählich festeren Boden unter meinen Füßen.

Der erste Schritt in Richtung Entfaltung ist der schwerste und der entscheidendste. Da ist die Angst vor dem Ungewissen am stärksten. Auch die Hilflosigkeit im Umgang mit neuen Situationen macht es besonders schwer oder hält sogar davon ab, diesen wichtigen Schritt zu tun.

Da ich ihn wagte, erfuhr ich, dass es nicht so schlimm ist. Jenseits von Unsicherheit und Hilflosigkeit spürte ich Grund.

Oft wird der erste Schritt aus der Enge erst in der Rückschau auf das Leben bemerkt. So bewusst und an ein bestimmtes Ereignis gebunden, läuft das nämlich nicht unbedingt ab.

Als ich meinem Leben die erste Richtungsänderung geben konnte, glaubte ich: „Jetzt habe ich es gefunden!“ Doch nach und nach realisierte ich, dass es da noch viel, viel mehr gab.

Leben lässt sich eben nicht besitzen. Ich kann es nur aus der Situation heraus ergreifen, wie es mir zurzeit möglich ist. Wichtig war es für mich jedoch immer, den neuen Bereich, die neue Entfaltungsmöglichkeit so gut wie möglich kennen zu lernen, mich darin zu beheimaten.

In der gewohnten Heimat fühlte ich mich eine Zeit lang sehr wohl. Ich wollte bleiben. Das war die Phase des Festhaltens. Meistens machte sich diese Erstarrungsphase als Enge und Unzufriedenheit bemerkbar. Der Drang, weiter zu suchen, kam unweigerlich wieder. Das war die beste Voraussetzung, wieder ein Tor in die Weite zu öffnen.

Ich habe mich redlich bemüht, meine Verantwortung für mein Leben zu ergreifen. Fehler konnte ich mir erst nach einiger Zeit der Auseinandersetzung verzeihen und diese auch anschauen. Ich schloss möglichst nichts von vornherein aus, was auf mich zukam. Ich überprüfte die neuen Erfahrungen, ob sie sich vor der Verantwortung meinem Leben gegenüber rechtfertigen ließen.

Das mache ich auch heute noch so.

Was ich bisher gelernt, mir erworben habe, pflege ich weiter. Es hilft mir weiter zu suchen. Es ergibt sich rückblickend eine Aneinanderreihung von Schritten in ein sinnerfülltes Leben – ein Weg.

Auf diesem Weg durfte ich mit anderen zusammenkommen, die mich forderten, begleiteten, mir Mut zusprachen. Dieser Weg ist heute noch spannend, oft nicht einfach, manchmal schmerzlich, aber wirklich spannend.

Die Suche hört nicht auf ...

**Susana**

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung . . . . .	5
Einleitende Gedanken . . . . .	6
Geleitwort . . . . .	7

## Teil 1

### Therapeutische Grundlagen

<b>1 Bausteine der Gesundheit</b> . . . . .	28
<b>1.1 Das Verständnis vom Menschen</b> . . . . .	29
1.1.1 Interventionen . . . . .	31
1.1.2 Wo liegt die Störung? . . . . .	32
1.1.3 Auf der Suche . . . . .	32
1.1.4 Beispiele für einseitige Betrachtungsweisen . . . . .	33
<b>1.2 Erster Baustein: Innere Einstellung</b> . . . . .	34
<b>1.3 Zweiter Baustein: Energetische Felder</b> . . . . .	35
<b>1.4 Dritter Baustein: Die Bedeutung einer Zahnsanierung</b> . . . . .	36
<b>1.5 Vierter Baustein: Ernährung</b> . . . . .	36
<b>1.6 Fünfter Baustein: Mineralstoffe</b> . . . . .	37
1.6.1 Die Zusammensetzung des Körpers . . . . .	38
1.6.2 Mineralstoffe und Spurenelemente . . . . .	38
1.6.3 Die Wirksamkeit der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler und anderer Therapien . . . . .	39
<b>1.7 Die Grenzen der sanften Methoden</b> . . . . .	40
<b>2 Die Bedeutung der Mineralstoffe</b> . . . . .	41
<b>2.1 Die Bedeutung der Mineralstoffe für die Natur</b> . . . . .	41
2.1.1 Gesteinsmehlausbringung in der Geschichte . . . . .	41
2.1.2 Gesteinsmehlausbringung heute . . . . .	42
2.1.3 Der pH-Wert . . . . .	42
2.1.4 Der Säure-Basen-Haushalt im Körper . . . . .	43
2.1.5 Wie wird der pH-Wert gemessen? . . . . .	44
2.1.6 Die Aussagekraft des pH-Wertes für das Wachstum . . . . .	45
<b>2.2 Die Bedeutung der Mineralstoffe für den Menschen</b> . . . . .	46
2.2.1 Das Minimumgesetz von Justus von Liebig . . . . .	46
2.2.2 Die menschliche Zelle . . . . .	47
2.2.3 Zur Problematik der Mineralstoffpräparate aus Nährstoff- oder Schulmedizin . . . . .	54
2.2.4 Die Bedeutung der Zusammensetzung der Mineralstoffverbindungen . . . . .	55
2.2.5 Die Blutuntersuchung und ihre Aussagekraft über die Mineralstoffspeicher im Körper . . . . .	55
<b>3 Die Entstehung und die Auswirkung eines Mangels</b> . . . . .	57
<b>3.1 Wie entsteht ein Mangel?</b> . . . . .	57
3.1.1 Übertragung oder Vererbung . . . . .	57
3.1.2 Ernährung . . . . .	58
3.1.3 Permanente Vergiftung . . . . .	67
3.1.4 Störfeld Zähne . . . . .	68

3.1.5	Muskelarbeit . . . . .	70
3.1.6	Energetische Felder . . . . .	71
3.1.7	Seelische Vergiftung . . . . .	74
3.1.8	Gedankenarbeit . . . . .	75
<b>3.2</b>	<b>Umwelt.</b> . . . . .	<b>75</b>
3.2.1	Nahrungsmittel . . . . .	75
3.2.2	Umweltgifte . . . . .	76
3.2.3	Einflüsse von außen: die „drei Häute“ des Menschen . . . . .	76
3.2.4	Auswirkungen auf den Stoffwechsel . . . . .	76
<b>3.3</b>	<b>Der Säure-Basen-Haushalt</b> . . . . .	<b>79</b>
3.3.1	Bindegewebsazidose . . . . .	80
<b>3.4</b>	<b>Der übersäuerte Mensch</b> . . . . .	<b>81</b>
3.4.1	Ein kleiner Ausflug in die „saure“ Nahrung . . . . .	81
3.4.2	Die Säureschaukel . . . . .	85
3.4.3	Die Sprache des Körpers . . . . .	86
3.4.4	Säurewerte . . . . .	86
3.4.5	Saure, basenbildende und basische Speisen – ihre Verstoffwechslung . . . . .	86
3.4.6	Die Bedeutung einer gesunden Verdauung . . . . .	89
<b>4</b>	<b>Die Bedeutung der Mineralstoffspeicher im Körper</b> . . . . .	<b>92</b>
4.1	Der Körper – ein Vorsorgewesen . . . . .	92
4.2	Substanz . . . . .	93
4.2.1	Konsequenzen eines Mangels . . . . .	93
4.3	Das Auffüllen der Speicher . . . . .	93
4.4	Speicher und Gesundheit . . . . .	94
4.5	Die Notwendigkeit des Auffüllens von Speichern . . . . .	95
<b>5</b>	<b>Gegenüberstellung von Heilweisen</b> . . . . .	<b>96</b>
5.1	Die Schulmedizin . . . . .	96
5.2	Die Reizheilweise . . . . .	97
5.3	Die physiologische Heilweise . . . . .	99
5.4	Die Substitutionsheilweise . . . . .	100
5.5	Die Biochemie nach Dr. Schüßler im Hinblick auf die Substitutionsheilweise . . . . .	100
5.6	Die integrierende Heilweise . . . . .	102
<b>6</b>	<b>Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler.</b> . . . . .	<b>104</b>
6.1	Die Person Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler . . . . .	104
6.1.1	Schüßlers Weg zum Biochemiker . . . . .	105
6.2	Die Mineralstoffe des Lebens . . . . .	107
6.2.1	Wie fand Dr. Schüßler die Mineralstoffe, die für den Menschen von Bedeutung sind?. . . . .	107
6.2.2	Erweiterungsmittel . . . . .	108
6.3	Die Zubereitung der Mineralstoffe durch Dr. Schüßler . . . . .	109
6.3.1	Ausweichen auf niedrige Potenzierungen . . . . .	110
6.3.2	Verteilung der Moleküle . . . . .	111
6.3.3	Schüßler-Globuli . . . . .	112
6.3.4	Auch homöopathische Mittel enthalten Mineralstoffe . . . . .	112
6.3.5	Was heißt „potenzieren“? . . . . .	113
6.4	Die Auswirkung eines Betriebsstoffmangels . . . . .	114
6.5	Homöopathische Vergleichsmittel . . . . .	114

6.6	Die vermuteten Speicher der für Dr. Schüßler bedeutsamen Mineralstoffe . . . . .	115
6.7	Charakteristik einzelner Mineralstoffgruppen . . . . .	116
6.8	Ist die Therapie nach Dr. Schüßler eine Heilweise? . . . . .	116
6.9	Die Wirksamkeit der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler . . . . .	118
6.10	Ist eine vollwertige, verantwortungsbewusste Ernährung ausreichend? . . . . .	119
<b>7</b>	<b>Überlegungen zur Wirkungsweise der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler . . . . .</b>	<b>122</b>
7.1	Ist die Mineralstofftherapie nach Dr. Schüßler eine Versorgung oder ein Reiz? . . . . .	122
7.1.1	Entweder – oder . . . . .	122
7.1.2	Sowohl – als auch . . . . .	127
7.2	Die Energie . . . . .	131
7.3	Der Katalysator . . . . .	132
7.4	Die Kybernetik . . . . .	133
7.5	Der Reiz . . . . .	134
7.6	Der Gegner . . . . .	136
7.7	Die Psychologie . . . . .	136
7.8	Die Informatik . . . . .	137
7.9	Das Phänomen . . . . .	137
7.10	Mikro- und Makrobereich der Mineralstoffe . . . . .	137
7.11	Anwendungspraxis der Biochemie nach Dr. Schüßler . . . . .	139
7.12	Schlussfolgerung . . . . .	141
<b>8</b>	<b>Dosierung und Einnahme der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler . . . . .</b>	<b>143</b>
8.1	Wo erhält man die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler? . . . . .	143
8.2	Wie wird ein Mangel festgestellt? . . . . .	143
8.2.1	Verschiedene Möglichkeiten einen Mangel festzustellen . . . . .	144
8.2.2	Gelüste zeigen einen Mangel auf! . . . . .	144
8.2.3	Die Antlitzanalyse . . . . .	144
8.2.4	Abstufung der Mangelzustände . . . . .	145
8.2.5	Die Aufnahmefähigkeit des Körpers . . . . .	146
8.2.6	Die verschlüsselte Sprache des Organismus . . . . .	147
8.2.7	Ablehnung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler . . . . .	147
8.3	<b>Einnahmeformen . . . . .</b>	<b>148</b>
8.3.1	Das Mischen der einzelnen Mineralstoffe . . . . .	148
8.3.2	Einnahme der Mineralstoffe nach der Organuhr . . . . .	149
8.3.3	Führt die Einnahme von Komplexmitteln zum Erfolg? . . . . .	151
8.4	<b>Einnahmemöglichkeiten . . . . .</b>	<b>151</b>
8.4.1	Die Tabletten im Mund zergehen lassen . . . . .	152
8.4.2	Wenn die Tabletten einen besonderen Geschmack haben . . . . .	152
8.4.3	Die Tabletten auflösen und trinken . . . . .	152
8.4.4	Die „heiße 7“ . . . . .	154
8.4.5	Ein besonderer Hinweis für Diabetiker . . . . .	154
8.5	<b>Einnahmedauer . . . . .</b>	<b>155</b>
8.6	<b>Dosierung . . . . .</b>	<b>155</b>
8.6.1	Anfangsdosierung . . . . .	155
8.6.2	Dosierung der Mineralstoffe . . . . .	156
8.6.3	Ist eine Überdosierung möglich? . . . . .	156

<b>8.7</b>	<b>Reaktionen auf die Einnahme von Mineralstoffen nach Dr. Schüßler</b> . . . . .	157
8.7.1	Gewichtszunahme durch die Einnahme der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler? . . . . .	157
8.7.2	Gibt es beruhigende Reaktionen auf die Einnahme von Mineralstoffen nach Dr. Schüßler? . . . . .	157
8.7.3	Fragen, die immer wieder auftauchen . . . . .	158
<b>8.8</b>	<b>Notwendige, wichtige Kombinationen</b> . . . . .	160
<b>8.9</b>	<b>Milchzucker: Einnahme von Milchzucker und seine mögliche Problematik</b> . . . . .	160
<b>8.10</b>	<b>Formulare zur Erstellung einer Einnahmeempfehlung</b> . . . . .	163
<b>8.11</b>	<b>Bewährte Einnahmepläne</b> . . . . .	168
<b>9</b>	<b>Äußere Anwendung der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler</b> . . . . .	172
<b>9.1</b>	<b>Die Haut</b> . . . . .	172
9.1.1	Die Aufgaben der Haut und Mineralstoffe nach Dr. Schüßler . . . . .	172
9.1.2	Die Aufgaben der Mineralstoffe in den drei Hautschichten . . . . .	173
<b>9.2</b>	<b>Überlegungen zur äußeren Anwendung der Mineralstoffe</b> . . . . .	174
<b>9.3</b>	<b>Äußere Anwendungsmöglichkeiten</b> . . . . .	175
9.3.1	Bäder . . . . .	175
9.3.2	Waschungen . . . . .	175
9.3.3	Das Auflegen von Mineralstoffen . . . . .	176
9.3.4	Salben . . . . .	177
9.3.5	Gele und Cremegele . . . . .	178
9.3.6	Tropfen, Sprühlösungen, Vernebelung, Zäpfchen . . . . .	178
<b>10</b>	<b>Ergänzende Informationen</b> . . . . .	179
<b>10.1</b>	<b>Vorgänge im Heilungsprozess – Reaktionen</b> . . . . .	179
<b>10.2</b>	<b>So ist der Schlafplatz weitgehend unbelastet</b> . . . . .	181
10.2.1	Zur Erläuterung . . . . .	182
<b>10.3</b>	<b>Über das Teetrinken</b> . . . . .	183
<b>10.4</b>	<b>Flüssigkeitszufuhr</b> . . . . .	184

## Teil 2

### Materia medica: Die Mineralstoffe

<b>11</b>	<b>Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Mineralstofftabletten</b> . . . . .	189
<b>12</b>	<b>Zusammenhang der einzelnen Mineralstoffe mit charakterlichen Strukturen</b> . . . . .	190
<b>13</b>	<b>Übersichtstabellen</b> . . . . .	191
13.1	Die 27 Mineralstoffe in einer ersten Übersicht und Charakterisierung . . . . .	191
13.2	Erkennungszeichen für einen bestimmten Mangel . . . . .	193
13.3	Antlitzanalytische Kennzeichen . . . . .	195
13.4	Übersicht über die Zusammenhänge zwischen den Mineralstoffen nach Dr. Schüßler und charakterlichen Strukturen . . . . .	197
13.5	Grunddaten der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler und aller Erweiterungsmittel . . . . .	199
<b>14</b>	<b>Nr. 1 Calcium fluoratum</b> . . . . .	201
14.1	Wirkungsweise . . . . .	201
14.2	Charakteristik . . . . .	201

<b>14.3</b>	<b>Elastizität</b> . . . . .	202
14.3.1	Elastizität hinsichtlich Struktur und Form . . . . .	202
14.3.2	Elastizität von Biomembranen . . . . .	202
14.3.3	Elastizität des Bindegewebes . . . . .	203
<b>14.4</b>	<b>Die Haut</b> . . . . .	203
14.4.1	Interne Austauschflächen – Epithelgewebe . . . . .	203
14.4.2	Die wichtigsten Schutzfunktionen der Häute im Körper . . . . .	203
<b>14.5</b>	<b>Keratin und seine Bedeutung</b> . . . . .	204
<b>14.6</b>	<b>Auswirkung eines Mangels</b> . . . . .	205
<b>14.7</b>	<b>Hüllen von Knochen und Zähnen</b> . . . . .	206
14.7.1	Knochenhüllen . . . . .	206
14.7.2	Oberfläche der Zähne . . . . .	206
<b>14.8</b>	<b>Knochen, Sehnen und Bänder</b> . . . . .	207
14.8.1	Erschlaffung als Verlust an Elastizität . . . . .	207
14.8.2	Mangel in Sehnen und Bändern . . . . .	208
<b>14.9</b>	<b>Vorsorge in der Schwangerschaft</b> . . . . .	209
<b>14.10</b>	<b>Nr. 1 Calcium fluoratum und empfohlene Nährstoffe</b> . . . . .	209
<b>14.11</b>	<b>Äußere Anwendung</b> . . . . .	211
14.11.1	Bewährte Mischungen . . . . .	211
14.11.2	Brei . . . . .	211
<b>14.12</b>	<b>Zusammenhänge zwischen Calcium fluoratum und charakterlichen Strukturen</b> . . . . .	211
14.12.1	Der eigene Standpunkt . . . . .	211
14.12.2	Die Beispielwirksamkeit der Eltern . . . . .	212
14.12.3	Der gute Eindruck . . . . .	212
14.12.4	Selbstverteidigung . . . . .	212
14.12.5	Das Urteil der anderen . . . . .	213
14.12.6	Distanzierungsfähigkeit . . . . .	213
14.12.7	Schutz . . . . .	214
<b>15</b>	<b>Nr. 2 Calcium phosphoricum</b> . . . . .	215
<b>15.1</b>	<b>Wirkungsweise</b> . . . . .	215
<b>15.2</b>	<b>Mangelanzeichen</b> . . . . .	215
<b>15.3</b>	<b>Charakteristik</b> . . . . .	215
15.3.1	Die „Fülle“ . . . . .	216
15.3.2	Der Speicher . . . . .	216
<b>15.4</b>	<b>Überlegungen Dr. Schüßlers zu diesem Mineralstoff</b> . . . . .	216
<b>15.5</b>	<b>Kalzium und seine Funktionen im Körper</b> . . . . .	217
15.5.1	Freie Kalziumionen aktivieren bedeutende biologische Systeme . . . . .	218
<b>15.6</b>	<b>Kalzium in der Zelle</b> . . . . .	218
15.6.1	Intrazelluläres Kalzium . . . . .	218
15.6.2	Extrazelluläres Kalzium . . . . .	218
<b>15.7</b>	<b>Eiweiß, ein lebenswichtiger Stoff im Körper</b> . . . . .	218
15.7.1	Eiweißspeicherkrankheit . . . . .	220
15.7.2	Milchunverträglichkeit . . . . .	221
<b>15.8</b>	<b>Hormonregulation</b> . . . . .	221
<b>15.9</b>	<b>Das Bindegewebe</b> . . . . .	221
15.9.1	Sehnen und Bänder . . . . .	221
15.9.2	Knorpelgewebe . . . . .	222
15.9.3	Knochenaufbau . . . . .	222

15.9.4 Rote Blutkörperchen . . . . .	222
<b>15.10 Muskeln</b> . . . . .	222
15.10.1 Muskeln und Herz . . . . .	222
15.10.2 Muskeltonus . . . . .	222
15.10.3 Verspannungen . . . . .	223
15.10.4 Spannungskopfschmerz . . . . .	223
15.10.5 Hyperaktive Kinder . . . . .	223
15.10.6 Taubheitskribbeln . . . . .	223
15.10.7 Stillende Mütter . . . . .	224
15.10.8 Wachstumsschmerzen . . . . .	224
15.10.9 Schweißausbruch . . . . .	224
15.10.10 Muskelkrämpfe . . . . .	225
15.10.11 Muskelkrämpfe in der Schwangerschaft . . . . .	225
<b>15.11 Knochen und Zähne</b> . . . . .	225
15.11.1 Knochenbildung . . . . .	226
15.11.2 Aufbau der Knochen . . . . .	226
15.11.3 Makroebene . . . . .	226
15.11.4 Osteoporose . . . . .	227
15.11.5 Bildung der Zähne . . . . .	227
15.11.6 Die Zähne in der Schwangerschaft . . . . .	228
<b>15.12 Das Blut</b> . . . . .	228
15.12.1 Blutaufbau . . . . .	228
15.12.2 Blutgerinnung . . . . .	228
<b>15.13 Vorsorge in der Schwangerschaft</b> . . . . .	228
<b>15.14 Nr. 2 Calcium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe</b> . . . . .	229
<b>15.15 Äußere Anwendung</b> . . . . .	230
15.15.1 Salben, Cremegele, Brei . . . . .	230
15.15.2 Hustensalbe . . . . .	230
15.15.3 Insektenstiche . . . . .	231
15.15.4 Lymphstau . . . . .	231
15.15.5 Gelenke . . . . .	231
15.15.6 Knochenprobleme . . . . .	231
15.15.7 Trigeminusschmerzen . . . . .	232
15.15.8 Muskelverspannungen . . . . .	232
<b>15.16 Zusammenhänge zwischen Calcium phosphoricum und charakterlichen Strukturen</b> . . . . .	232
15.16.1 Oberflächlichkeit . . . . .	232
15.16.2 Die Vorgeschichte . . . . .	232
15.16.3 Bedingungen für Zuwendung – Nr. 1 Calcium fluoratum . . . . .	232
15.16.4 Die eigene Existenz – Nr. 2 Calcium phosphoricum . . . . .	233
15.16.5 „Swimming-Pool-Syndrom“ . . . . .	233
15.16.6 Vertrauen in das eigene Leben . . . . .	234
15.16.7 Lockerung . . . . .	234
<b>15.17 Osteoporose – nur ein körperliches Problem?</b> . . . . .	234
<b>16 Nr. 3 Ferrum phosphoricum</b> . . . . .	237
<b>16.1 Wirkungsweise</b> . . . . .	237
<b>16.2 Mangelanzeichen</b> . . . . .	237
<b>16.3 Charakteristik</b> . . . . .	237
<b>16.4 Eisen im Körper</b> . . . . .	238



<b>16.5 Eisen im Blut</b> . . . . .	239
<b>16.6 Intrazelluläres Eisen</b> . . . . .	239
16.6.1 Antioxidans . . . . .	239
16.6.2 Bedeutung von Eisen im Enzymhaushalt und als Stoffwechselform . . . . .	239
<b>16.7 Eisenbedarf und -mangel</b> . . . . .	240
16.7.1 Aufnahme mit der Nahrung . . . . .	240
16.7.2 Eisenmangel . . . . .	240
16.7.3 Eisenspiegel im Blut . . . . .	240
<b>16.8 Die Körpertemperatur</b> . . . . .	240
16.8.1 Entstehung der Temperatur . . . . .	240
16.8.2 Konstanzhaltung der Temperatur . . . . .	241
<b>16.9 Niedriges Fieber bis 38,8 °C</b> . . . . .	241
16.9.1 Auseinandersetzung mit einer Krankheit . . . . .	241
16.9.2 Grippler Infekt. . . . .	242
16.9.3 Kinder . . . . .	243
<b>16.10 Schmerzen</b> . . . . .	243
16.10.1 Erste Hilfe – akute Schmerzen . . . . .	243
16.10.2 Schmerzen – länger andauernde Entzündungen . . . . .	243
16.10.3 Nervenschmerzen . . . . .	244
<b>16.11 Ohren und Gleichgewicht</b> . . . . .	244
16.11.1 Ohren . . . . .	244
16.11.2 Ohrenscherzen . . . . .	245
16.11.3 Ohrgeräusche . . . . .	245
16.11.4 Morbus Menière . . . . .	246
<b>16.12 Versteckte Entzündung – erhöhte Blutsenkung</b> . . . . .	246
<b>16.13 Verletzungen</b> . . . . .	246
<b>16.14 Körperliche Leistungen, Muskelkater</b> . . . . .	247
<b>16.15 Die Sonne und der menschliche Körper</b> . . . . .	247
<b>16.16 Durchfall und Verstopfung</b> . . . . .	248
<b>16.17 Nr. 3 Ferrum phosphoricum und empfohlene Nährstoffe</b> . . . . .	248
<b>16.18 Äußere Anwendung</b> . . . . .	249
<b>16.19 Zusammenhänge zwischen Ferrum phosphoricum und charakterlichen Strukturen</b> . . . . .	250
16.19.1 Die Reibung mit der Welt . . . . .	250
16.19.2 Auslieferung oder Gestaltung . . . . .	250
16.19.3 Übertreibung . . . . .	251
16.19.4 Rastlosigkeit, Ruhelosigkeit . . . . .	251
16.19.5 Gefährdung des Lebens . . . . .	252
16.19.6 Distanzierung . . . . .	252
16.19.7 Einwilligung in das Leben und seine Bedingungen . . . . .	252
16.19.8 Reibungspunkte . . . . .	252
16.19.9 Die Zeit der Schwangerschaft . . . . .	253
<b>17 Nr. 4 Kalium chloratum</b> . . . . .	254
<b>17.1 Wirkungsweise</b> . . . . .	254
<b>17.2 Charakteristik</b> . . . . .	254
<b>17.3 Das Bindegewebe</b> . . . . .	255
17.3.1 Faserreiches Bindegewebe . . . . .	255
17.3.2 Blut als Bestandteil des Bindegewebes . . . . .	256

<b>17.4 Funktionen der extrazellulären Matrix</b> . . . . .	256
17.4.1 Elastizität des extrazellulären Bindegewebes . . . . .	256
17.4.2 Belastungen des extrazellulären Bindegewebes. . . . .	257
17.4.3 Speicher und Entstehung des Mangels. . . . .	257
<b>17.5 Erkrankungen des Fasergewebes</b> . . . . .	257
17.5.1 Hautgrieß . . . . .	258
17.5.2 Warzen . . . . .	258
17.5.3 Husten . . . . .	258
17.5.4 Regulierung der Viskosität des Blutes . . . . .	258
17.5.5 Blutgerinnung . . . . .	259
17.5.6 Arteriosklerose. . . . .	259
17.5.7 Krampfadern. . . . .	259
17.5.8 Verklebung. . . . .	259
<b>17.6 Das zweite Stadium im Verlauf einer Krankheit</b> . . . . .	260
17.6.1 Die zweite Niederlage – weiche Schwellungen . . . . .	260
17.6.2 Belastungstoffe. . . . .	260
17.6.3 „Entgiftung“ . . . . .	260
17.6.4 Fadenziehend . . . . .	260
<b>17.7 Drüsenbetriebsmittel – Entgiftung</b> . . . . .	261
17.7.1 Drüsen . . . . .	261
17.7.2 Stillen . . . . .	261
17.7.3 Schilddrüse. . . . .	261
<b>17.8 Impfungen</b> . . . . .	262
<b>17.9 Eiweißsubstanzen</b> . . . . .	262
17.9.1 Dickleibigkeit – Dünneleibigkeit . . . . .	262
17.9.2 Ernährung . . . . .	263
17.9.3 Orangerhaut. . . . .	263
<b>17.10 Mineralstoffkombinationen mit Nr. 4 Kalium chloratum</b> . . . . .	263
<b>17.11 Nr. 4 Kalium chloratum und empfohlene Nährstoffe</b> . . . . .	263
<b>17.12 Äußere Anwendung</b> . . . . .	264
<b>17.13 Zusammenhänge zwischen Kalium chloratum und charakterlichen Strukturen</b> . . . . .	265
17.13.1 Gefühls- und Gemütshaushalt. . . . .	265
17.13.2 Die Bedeutung der beiden Hemisphären: der männlichen und der weiblichen . . . . .	265
17.13.3 Gefühl oder Gespür. . . . .	267
17.13.4 Spüren . . . . .	267
17.13.5 Zwanghaftigkeit. . . . .	267
17.13.6 Enttäuschungen. . . . .	268
17.13.7 Erfüllung von Erwartungen . . . . .	268
17.13.8 Lust oder Wert. . . . .	268
<b>18 Nr. 5 Kalium phosphoricum</b> . . . . .	270
<b>18.1 Wirkungsweise</b> . . . . .	270
<b>18.2 Mangelzeichen</b> . . . . .	270
<b>18.3 Charakteristik</b> . . . . .	270
<b>18.4 Die Biomembran</b> . . . . .	271
18.4.1 Membranstabilität . . . . .	271
18.4.2 Membranfluidität . . . . .	271
18.4.3 Lecithin – ein wichtiges Mittel für Nerven und Gehirn . . . . .	271

<b>18.5 Gewebeaufbau und -abbau</b> . . . . .	272
18.5.1 Anregung der Zellteilung und Gewebeneubildung . . . . .	272
18.5.2 Das Antiseptikum der Biochemie nach Dr. Schüßler. . . . .	273
18.5.3 Hohes Fieber – über 38,8 °C . . . . .	273
18.5.4 Rekonvaleszenz. . . . .	273
18.5.5 Mundgeruch . . . . .	274
<b>18.6 Kalium phosphoricum und Energie.</b> . . . . .	274
18.6.1 Lebensenergie, Gemüt . . . . .	275
18.6.2 Lernschwäche. . . . .	275
18.6.3 Seekrankheit . . . . .	275
18.6.4 Diffuses Hungergefühl. . . . .	275
18.6.5 Müdigkeit . . . . .	276
18.6.6 Erschöpfungskrankheiten und Erschöpfungszustände . . . . .	276
18.6.7 Schlafplatz . . . . .	276
18.6.8 Kreisrunder Haarausfall, Alopecia areata . . . . .	277
<b>18.7 Weitere Belastungen im Zusammenhang mit Kalium phosphoricum</b> . . . . .	277
18.7.1 Gifte und Belastungstoffe im Körper . . . . .	277
18.7.2 Mundfäule. . . . .	277
18.7.3 Pilzinfektionen . . . . .	278
<b>18.8 Nr. 5 Kalium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe.</b> . . . . .	278
18.8.1 Ergänzung. . . . .	278
18.8.2 Empfehlenswerte Nährstoffkombination . . . . .	278
<b>18.9 Äußere Anwendung.</b> . . . . .	279
<b>18.10 Zusammenhänge zwischen Kalium phosphoricum und charakterlichen Strukturen</b> . . . . .	280
18.10.1 Einsatz . . . . .	280
18.10.2 Die Zähne zusammenbeißen . . . . .	280
18.10.3 Beschwerden mit dem Charakter einer Depression . . . . .	280
18.10.4 Der Wert des eigenen Lebens . . . . .	281
18.10.5 Über-Ich . . . . .	281
18.10.6 Überforderung . . . . .	281
18.10.7 Leistung . . . . .	282
18.10.8 Haben Gedanken tatsächlich Macht? – Welche Kraft haben Gedanken wirklich? . . . . .	283
<b>19 Nr. 6 Kalium sulfuricum</b> . . . . .	285
<b>19.1 Wirkungsweise.</b> . . . . .	285
<b>19.2 Mangelanzeichen</b> . . . . .	285
<b>19.3 Charakteristik</b> . . . . .	286
<b>19.4 Sauerstoff ist Thema Nr. 1 für unser Leben!</b> . . . . .	286
19.4.1 Freie Radikale . . . . .	286
19.4.2 Oxidativer Stress . . . . .	287
19.4.3 Entgiftung. . . . .	287
<b>19.5 Auswirkungen von Sauerstoffmangel auf das Gemüt.</b> . . . . .	287
19.5.1 Lufthunger . . . . .	287
19.5.2 Angst vor der Umklammerung. . . . .	288
19.5.3 Schwermut am späten Nachmittag . . . . .	288
<b>19.6 Die Haut.</b> . . . . .	288
19.6.1 Bildung der Oberhaut . . . . .	288
19.6.2 Pigmentierung . . . . .	289

<b>19.7</b>	<b>Schleimhäute</b> . . . . .	289
19.7.1	Bildung der obersten Schicht der Schleimhäute . . . . .	289
<b>19.8</b>	<b>Die Bauchspeicheldrüse</b> . . . . .	290
<b>19.9</b>	<b>Das dritte Stadium einer Erkrankung</b> . . . . .	291
<b>19.10</b>	<b>Muskeln, Verschleiß, Schlacken</b> . . . . .	292
19.10.1	Muskelkater . . . . .	292
19.10.2	Hochleistungssport . . . . .	292
<b>19.11</b>	<b>Nr. 6 Kalium sulfuricum und empfohlene Nährstoffe</b> . . . . .	293
<b>19.12</b>	<b>Äußere Anwendung</b> . . . . .	294
<b>19.13</b>	<b>Zusammenhänge zwischen Kalium sulfuricum und charakterlichen Strukturen</b> . . . . .	294
19.13.1	Ärger . . . . .	295
19.13.2	Selbstverleugnung . . . . .	295
19.13.3	„Atemlos“ . . . . .	296
19.13.4	Verhaltensmodelle, Verhaltensnormen. . . . .	296
<b>20</b>	<b>Nr. 7 Magnesium phosphoricum</b> . . . . .	298
<b>20.1</b>	<b>Wirkungsweise</b> . . . . .	298
20.1.1	Die „heiße 7“ . . . . .	298
<b>20.2</b>	<b>Mangelanzeichen</b> . . . . .	299
20.2.1	Inhaltsstoffe des Kakaos . . . . .	299
<b>20.3</b>	<b>Charakteristik</b> . . . . .	299
<b>20.4</b>	<b>Magnesium im Körper</b> . . . . .	300
20.4.1	Magnesium als Stressschutzstoff . . . . .	300
20.4.2	Magnesiummangel und -überschuss . . . . .	300
<b>20.5</b>	<b>Nr. 7 Magnesium phosphoricum und die Nerven</b> . . . . .	301
20.5.1	Nervenanspannung . . . . .	301
20.5.2	Unterschwellige Spannung und Migräne. . . . .	302
20.5.3	Die unwillkürliche Tätigkeit der Drüsen und der innere Erregungszustand . . . . .	303
20.5.4	Erregungszustand und Blutgefäße . . . . .	303
<b>20.6</b>	<b>Glatte oder unwillkürliche Muskulatur</b> . . . . .	304
20.6.1	Magnesium und das Herz . . . . .	304
20.6.2	Verkrampfung der Gefäße – Stenosen . . . . .	304
20.6.3	Magnesium und Skelettmuskulatur. . . . .	305
<b>20.7</b>	<b>Verdauung</b> . . . . .	305
<b>20.8</b>	<b>Koliken, kolikartige Schmerzen</b> . . . . .	305
20.8.1	Ableitung von Gasen aus dem Körper . . . . .	305
20.8.2	Steinkolik . . . . .	306
20.8.3	Menstruationsbeschwerden . . . . .	306
20.8.4	Nagelbeißen . . . . .	307
20.8.5	Gebärmutter. . . . .	307
<b>20.9</b>	<b>Knochenbau</b> . . . . .	307
<b>20.10</b>	<b>Makroebene</b> . . . . .	308
<b>20.11</b>	<b>Nr. 7 Magnesium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe</b> . . . . .	308
<b>20.12</b>	<b>Äußere Anwendung</b> . . . . .	309
<b>20.13</b>	<b>Zusammenhänge zwischen Magnesium phosphoricum und charakterlichen Strukturen</b> . . . . .	309
20.13.1	Selbstbestätigung. . . . .	309
20.13.2	Spannung . . . . .	309
20.13.3	Scham . . . . .	310
20.13.4	Spott, Hohn . . . . .	310

20.13.5 Blamage . . . . .	311
20.13.6 Unterdrückung der Gefühle. . . . .	311
20.13.7 Trösten oder Trost . . . . .	312
<b>21 Nr. 8 Natrium chloratum. . . . .</b>	<b>313</b>
<b>21.1 Zubereitung . . . . .</b>	<b>313</b>
<b>21.2 Wirkungsweise. . . . .</b>	<b>313</b>
21.2.1 Wie lässt sich die Wirkung erklären? . . . . .	314
<b>21.3 Mangelanzeichen . . . . .</b>	<b>315</b>
<b>21.4 Wasser trinken. . . . .</b>	<b>315</b>
<b>21.5 Charakteristik . . . . .</b>	<b>315</b>
<b>21.6 Natrium im Körper . . . . .</b>	<b>316</b>
21.6.1 Säure-Basen-Haushalt . . . . .	316
21.6.2 Natriumchloridmangel und -überschuss . . . . .	316
<b>21.7 Der Flüssigkeitshaushalt im Körper. . . . .</b>	<b>317</b>
21.7.1 Wasser als Lebenselixier . . . . .	317
21.7.2 Steuerung des Wasserhaushalts . . . . .	317
21.7.3 Wasserverluste . . . . .	318
21.7.4 Nieren . . . . .	318
21.7.5 Der Harn. . . . .	319
21.7.6 Verbrennungen. . . . .	319
21.7.7 Schwellungen der Gelenke . . . . .	320
21.7.8 Wasseransammlungen (Ödeme). . . . .	320
21.7.9 Bluthochdruck . . . . .	321
21.7.10 Temperatursteuerung . . . . .	321
21.7.11 Nicht jeder kann schwitzen . . . . .	322
<b>21.8 Schleimhäute, eine empfindsame Kontaktfläche des Körpers nach außen . . . . .</b>	<b>323</b>
<b>21.9 Teile des Augapfels, Knorpel, Sehnen und Bänder . . . . .</b>	<b>324</b>
21.9.1 Augen . . . . .	324
21.9.2 Knorpelgewebe. . . . .	324
21.9.3 Sehnen und Bänder . . . . .	325
<b>21.10 Neubildung und Regeneration von Gewebe . . . . .</b>	<b>325</b>
<b>21.11 Entgiftung . . . . .</b>	<b>325</b>
21.11.1 Allergien. . . . .	326
21.11.2 Alkohol. . . . .	327
<b>21.12 Nr. 8 Natrium chloratum und empfohlene Nährstoffe . . . . .</b>	<b>327</b>
<b>21.13 Äußere Anwendung. . . . .</b>	<b>328</b>
<b>21.14 Zusammenhänge zwischen Natrium chloratum und charakterlichen Strukturen . . . . .</b>	<b>329</b>
21.14.1 Das Selbst . . . . .	329
21.14.2 Konflikte. . . . .	329
21.14.3 Die Berechtigung zum Leben. . . . .	329
21.14.4 „Vorauselender Gehorsam“ . . . . .	330
21.14.5 Schmollen. . . . .	330
21.14.6 Trennung von Menschen . . . . .	330
21.14.7 Hollywood-Ideal von Liebe . . . . .	331
21.14.8 Fixierung. . . . .	331
21.14.9 Die große Enttäuschung . . . . .	331
21.14.10 Täuschungen . . . . .	331
21.14.11 Neue Antworten . . . . .	332

<b>22</b>	<b>Nr. 9 Natrium phosphoricum</b> . . . . .	333
22.1	Wirkungsweise . . . . .	333
22.2	Mangelanzeichen . . . . .	334
22.3	Charakteristik . . . . .	334
22.4	Säuren im Körper . . . . .	334
22.4.1	Harnsäure und Purine . . . . .	335
22.4.2	Milchsäure, Laktat . . . . .	335
22.4.3	Kohlenhydrate . . . . .	335
22.5	Folgen des Säureüberschusses . . . . .	336
22.5.1	Kurzfristige Reaktionen . . . . .	336
22.5.2	Durchhänger . . . . .	336
22.5.3	Autofahrer . . . . .	337
22.5.4	Magen . . . . .	337
22.5.5	Basenpulver . . . . .	337
22.5.6	Schwächung des Immunfelds . . . . .	338
22.5.7	Belastung des Lymphsystems . . . . .	338
22.5.8	Die Blutgefäße . . . . .	339
22.5.9	Schädigungen der Zähne und Knochen . . . . .	339
22.5.10	Belastung der Nieren . . . . .	340
22.5.11	Ablagerung von Steinen im Körper . . . . .	340
22.5.12	Ablagerung der Säure in Form von Kristallen oder Grieß, Nervenschädigung, Rheuma und Gicht . . . . .	341
22.6	Der Fettstoffhaushalt . . . . .	342
22.6.1	Fettdickleibigkeit . . . . .	343
22.7	Nr. 9 Natrium phosphoricum und empfohlene Nährstoffe . . . . .	343
22.8	Äußere Anwendung . . . . .	344
22.9	Zusammenhänge zwischen Natrium phosphoricum und charakterlichen Strukturen . . . . .	344
22.9.1	Druck und Gewalt im alltäglichen Leben . . . . .	344
22.9.2	Manipulation . . . . .	346
22.9.3	Verzweckung des Lebens . . . . .	346
22.9.4	Unterdrückung des Lebens . . . . .	346
22.9.5	Erwartungen . . . . .	347
22.9.6	Nachdruck . . . . .	347
22.9.7	Gefängnisse . . . . .	348
22.9.8	„Sauer“ . . . . .	348
<b>23</b>	<b>Nr. 10 Natrium sulfuricum</b> . . . . .	350
23.1	Wirkungsweise . . . . .	350
23.2	Mangelanzeichen . . . . .	350
23.3	Charakteristik . . . . .	351
23.4	Die Leber . . . . .	351
23.4.1	Aufgaben der Leber . . . . .	351
23.4.2	Leber und Galle . . . . .	352
23.4.3	Leberfunktionen und Mineralstoffkombinationen . . . . .	352
23.5	Entlastung der Leber . . . . .	353
23.6	Schadstoffe im Körper . . . . .	353
23.6.1	Belastungen von außen – Xenobiotika . . . . .	354
23.6.2	Alkohol und „Kater“ . . . . .	354
23.6.3	Störung des Gleichgewichts . . . . .	355

23.6.4	„Entschlackung“	355
23.6.5	Juckreiz	355
23.6.6	Ablagerungen.	356
23.6.7	Die Problematik von Fastenkuren	356
23.6.8	Abbau von Zellen im Gewebe	357
23.6.9	Ausscheidung der Schadstoffe durch den Darm	357
23.6.10	Dickdarmentzündung	358
23.6.11	Blähungen und Verstopfung	358
<b>23.7</b>	<b>Flüssigkeitshaushalt.</b>	<b>358</b>
23.7.1	Rückstau mit Schadstoffen belasteter Flüssigkeit im Körper	359
23.7.2	Offene Beine	359
23.7.3	„Entwässerung“	360
<b>23.8</b>	<b>Nr. 10 Natrium sulfuricum und empfohlene Nährstoffe.</b>	<b>360</b>
<b>23.9</b>	<b>Äußere Anwendung.</b>	<b>362</b>
<b>23.10</b>	<b>Zusammenhänge zwischen Natrium sulfuricum und charakterlichen Strukturen</b>	<b>363</b>
23.10.1	Aggression	363
23.10.2	Aktive oder passive Lebenshaltung	364
23.10.3	Rücksicht	364
23.10.4	Gefühle	364
23.10.5	Kontrolle oder freier Fluss.	365
23.10.6	Starke Gefühle	365
23.10.7	Beharrung	367
<b>24</b>	<b>Nr. 11 Silicea</b>	<b>369</b>
24.1	Wirkungsweise.	369
24.2	Mangelanzeichen	370
24.3	Charakteristik	370
24.4	Silizium	370
24.4.1	Biochemische/physiologische Bedeutung	371
24.4.2	Mangelercheinungen	371
24.4.3	Vorkommen und Bedarf.	371
24.5	Das Bindegewebe	371
24.6	Bluterguss	372
24.7	Aufbau und Belastungen der Nervenfasern	372
24.8	Schweißbildung	373
24.9	Knochenbrüche	373
24.10	Belastungen durch Gicht und Rheuma.	373
24.11	Die Behandlung von geschlossenen Eiterherden.	374
24.12	Ohrgeräusche	375
24.13	Lichtempfindlichkeit	375
24.14	Nr. 11 Silicea und empfohlene Nährstoffe	376
24.15	Äußere Anwendung.	376
24.16	Zusammenhänge zwischen Silicea und charakterlichen Strukturen	377
24.16.1	Ansehen	377
24.16.2	Forderungen	377
24.16.3	Auswirkungen	377
24.16.4	Zuständigkeit für alles	378
24.16.5	Ausschaltung des Eigenen	379
24.16.6	Harmonie	380

<b>25</b>	<b>Nr. 12 Calcium sulfuricum</b> . . . . .	<b>381</b>
25.1	Wirkungsweise . . . . .	381
25.1.1	Wichtige Kombination! . . . . .	381
25.2	Mangelanzeichen . . . . .	381
25.3	Charakteristik . . . . .	381
25.4	Zur Geschichte von Nr. 12 Calcium sulfuricum in der Biochemie nach Dr. Schüßler . . . . .	382
25.5	Wirkung auf die Durchlässigkeit des Bindegewebes . . . . .	382
25.6	Alles, was nach außen geht . . . . .	383
25.7	Innere Ergüsse, Blutschwamm . . . . .	384
25.8	Die Behandlung von Eiterungen . . . . .	384
25.9	Rheuma und Gicht . . . . .	385
25.10	Wirkung auf die Schleimhäute . . . . .	385
25.10.1	Tonsillitis . . . . .	385
25.10.2	Bronchitis . . . . .	385
25.10.3	Mittelohrentzündung . . . . .	385
25.10.4	Nebenhöhlenkatarrh und Stockschnupfen . . . . .	386
25.10.5	Zahnfleischentzündung . . . . .	386
25.11	„Verhärtete“ Drüsen . . . . .	386
25.12	Eiweißabbau . . . . .	386
25.13	Schock . . . . .	386
25.14	Beruhigende, stabilisierende Wirkung . . . . .	387
25.15	Nr. 12 Calcium sulfuricum und empfohlene Nährstoffe . . . . .	387
25.16	Äußere Anwendung . . . . .	388
25.17	Zusammenhänge zwischen Calcium sulfuricum und charakterlichen Strukturen . . . . .	388
25.17.1	Polarisierung . . . . .	388
25.17.2	Verkapselung, Isolierung . . . . .	389
25.17.3	Öffnung . . . . .	389
25.17.4	Lockerung . . . . .	390
25.17.5	Fluss des Lebens . . . . .	390
<b>26</b>	<b>Fünfzehn klassische und sechs neue Erweiterungsmittel und ihre Einsatzmöglichkeiten</b> . . . . .	<b>391</b>
26.1	Zur Geschichte . . . . .	391
26.2	Aus der Geschichte der Biochemie nach Dr. Schüßler . . . . .	391
26.3	Die 21 Erweiterungsmittel – eine Übersicht . . . . .	393
26.4	Praktische Anwendungsbeispiele . . . . .	394
26.5	Nr. 13 Kalium arsenicosum . . . . .	394
26.5.1	Wirkungsweise: stärkend – reinigend . . . . .	394
26.5.2	Arsen und seine Funktionen im Körper . . . . .	394
26.5.3	Praktische Anwendungsbeispiele . . . . .	394
26.5.4	Zusammenhänge zwischen Nr. 13 Kalium arsenicosum und bestimmten charakterlichen Strukturen . . . . .	395
26.6	Nr. 14 Kalium bromatum . . . . .	395
26.6.1	Wirkungsweise . . . . .	395
26.6.2	Schilddrüse . . . . .	396
26.6.3	Anwendungsbeispiele . . . . .	396
26.6.4	Zusammenhänge zwischen Nr. 14 Kalium bromatum und bestimmten charakterlichen Strukturen . . . . .	396



<b>26.7</b>	<b>Nr. 15 Kalium iodatum</b> . . . . .	397
26.7.1	Wirkungsweise . . . . .	397
26.7.2	Mangelanzeichen. . . . .	397
26.7.3	Jod im Körper . . . . .	397
26.7.4	Jod ist „das“ Schilddrüsenmittel . . . . .	397
26.7.5	Kropf (Struma) . . . . .	397
26.7.6	Schilddrüsenfehlfunktion . . . . .	397
26.7.7	Schilddrüsenmittel in der Biochemie nach Dr. Schüßler . . . . .	398
26.7.8	Unterstützung der Wirkung . . . . .	398
26.7.9	Mineralstoffkombinationen für die Schilddrüse . . . . .	399
26.7.10	Jodzusatz in Nahrungsmitteln . . . . .	399
26.7.11	Anwendungsbeispiele . . . . .	400
26.7.12	Zusammenhänge zwischen Kalium iodatum und charakterlichen Strukturen . . . . .	400
<b>26.8</b>	<b>Nr. 16 Lithium chloratum.</b> . . . . .	402
26.8.1	Wirkungsweise . . . . .	402
26.8.2	Mangelanzeichen. . . . .	402
26.8.3	Lithium und seine Funktionen im Körper . . . . .	402
26.8.4	Anwendungsbeispiele . . . . .	402
26.8.5	Zusammenhänge zwischen Nr. 16 Lithium chloratum und charakterlichen Strukturen . . . . .	403
<b>26.9</b>	<b>Nr. 17 Manganum sulfuricum</b> . . . . .	404
26.9.1	Wirkungsweise . . . . .	404
26.9.2	Mangan und seine Funktionen im Körper . . . . .	404
26.9.3	Anwendungsgebiete . . . . .	404
26.9.4	Makroebene. . . . .	405
26.9.5	Anwendungsbeispiele . . . . .	405
26.9.6	Zusammenhänge zwischen Nr. 17 Manganum sulfuricum und charakterlichen Strukturen . . . . .	406
<b>26.10</b>	<b>Nr. 18 Calcium sulfuratum</b> . . . . .	406
26.10.1	Schulmedizinische Bedeutung . . . . .	406
26.10.2	Stellenwert von Nr. 18 Calcium sulfuratum als Erweiterungsmittel nach Dr. Schüßler . . . . .	407
26.10.3	Wirkungsweise . . . . .	407
26.10.4	Anwendungsbeispiele . . . . .	407
26.10.5	Zusammenhänge zwischen Nr. 18 Calcium sulfuratum und charakterlichen Strukturen . . . . .	407
<b>26.11</b>	<b>Nr. 19 Cuprum arsenicosum</b> . . . . .	408
26.11.1	Wirkungsweise . . . . .	408
26.11.2	Kupfer und seine Funktionen im Körper. . . . .	408
26.11.3	Der Arsenitrest . . . . .	408
26.11.4	Anwendungsgebiete . . . . .	409
26.11.5	Anwendungsbeispiele . . . . .	409
26.11.6	Zusammenhänge zwischen Nr. 19 Cuprum arsenicosum und charakterlichen Strukturen . . . . .	409
<b>26.12</b>	<b>Nr. 20 Kalium Aluminium sulfuricum.</b> . . . . .	410
26.12.1	Wirkungsweise . . . . .	410
26.12.2	Anwendungsgebiete . . . . .	410
26.12.3	Anwendungsbeispiele . . . . .	411
26.12.4	Zusammenhänge zwischen Nr. 20 Kalium Aluminium sulfuricum und bestimmten charakterlichen Strukturen . . . . .	411
<b>26.13</b>	<b>Nr. 21 Zincum chloratum.</b> . . . . .	412
26.13.1	Wirkungsweise . . . . .	412
26.13.2	Zink im Körper . . . . .	412
26.13.3	Funktionen von Zink und in der Biochemie nach Dr. Schüßler. . . . .	412

26.13.4 Anwendungsbeispiele . . . . .	413
26.13.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 21 Zincum chloratum und bestimmten charakterlichen Strukturen . . . . .	414
<b>26.14 Nr. 22 Calcium carbonicum</b> . . . . .	414
26.14.1 Wirkungsweise . . . . .	414
26.14.2 Charakteristik . . . . .	415
26.14.3 Anwendungsbeispiele . . . . .	415
26.14.4 Zusammenhänge zwischen Nr. 22 Calcium carbonicum und charakterlichen Strukturen. . . . .	416
26.14.5 Hinweis aus den astrologisch-homöopathischen Erfahrungsbildern nach Döbereiner. . . . .	417
<b>26.15 Nr. 23 Natrium bicarbonicum</b> . . . . .	417
26.15.1 Wirkungsweise . . . . .	417
26.15.2 Mangelanzeichen . . . . .	417
26.15.3 Säure-Basen-Haushalt . . . . .	417
26.15.4 Anwendungsbeispiele . . . . .	417
26.15.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 23 Natrium bicarbonicum und bestimmten charakterlichen Strukturen . . . . .	418
<b>26.16 Nr. 24 Arsenum iodatum</b> . . . . .	418
26.16.1 Wirkungsweise . . . . .	418
26.16.2 Arsen und seine Funktionen im Körper. . . . .	419
26.16.3 Anwendungsgebiete . . . . .	419
26.16.4 Anwendungsbeispiele . . . . .	420
26.16.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 24 Arsenum iodatum und bestimmten charakterlichen Strukturen . . . . .	420
<b>26.17 Nr. 25 Aurum chloratum natronatum</b> . . . . .	420
26.17.1 Wirkungsweise . . . . .	420
26.17.2 Gold und seine Funktionen im Körper . . . . .	421
26.17.3 Anwendungsmöglichkeiten von Nr. 25 Aurum chloratum natronatum . . . . .	421
26.17.4 Anwendungsbeispiele . . . . .	421
26.17.5 Zusammenhänge zwischen Nr. 25 Aurum chloratum natronatum und bestimmten charakterlichen Strukturen . . . . .	422
<b>26.18 Nr. 26 Selenium</b> . . . . .	422
26.18.1 Wirkungsweise . . . . .	422
26.18.2 Selen im Körper . . . . .	423
26.18.3 Selenmangel. . . . .	423
26.18.4 Anwendungsgebiete . . . . .	423
26.18.5 Makroebene . . . . .	423
26.18.6 Anwendungsbeispiele . . . . .	424
26.18.7 Zusammenhänge zwischen Nr. 26 Selenium und bestimmten charakterlichen Strukturen. . . . .	424
<b>26.19 Nr. 27 Kalium bichromicum</b> . . . . .	425
26.19.1 Wirkungsweise . . . . .	425
26.19.2 Chrom und seine Funktionen im Körper . . . . .	425
26.19.3 Anwendungsgebiete . . . . .	425
26.19.4 Makroebene . . . . .	425
26.19.5 Anwendungsbeispiele . . . . .	426
26.19.6 Zusammenhänge zwischen Nr. 27 Kalium bichromicum und bestimmten charakterlichen Strukturen . . . . .	426
<b>26.20 Sechs neue Mineralstoffe in der Biochemie nach Dr. Schüßler</b> . . . . .	426
26.20.1 Nr. 28 Natrium vanadicum . . . . .	426
26.20.2 Nr. 29 Cobaltum metallicum. . . . .	427

26.20.3 Nr. 30 Niccolum sulfuricum . . . . .	429
26.20.4 Nr. 31 Stannum metallicum . . . . .	430
26.20.5 Nr. 32 Natrium tetraboracicum . . . . .	432
26.20.6 Nr. 33 Molybdenum sulfuratum . . . . .	434
<b>27 Schüßler-Salze bei Laktoseintoleranz: Dilutionen oder Tabletten . . . . .</b>	<b>436</b>
27.1 Dilutionen . . . . .	436
27.2 Tabletten . . . . .	436
<b>28 Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Salben/Gele/Cremegele . . . . .</b>	<b>437</b>
28.1 Calcium fluoratum, Salbe/Cremegele Nr. 1 . . . . .	438
28.2 Calcium phosphoricum, Salbe/Cremegele Nr. 2 . . . . .	438
28.3 Ferrum phosphoricum, Salbe/Cremegele Nr. 3 . . . . .	439
28.4 Kalium chloratum, Salbe/Cremegele Nr. 4 . . . . .	439
28.5 Kalium phosphoricum, Salbe/Cremegele Nr. 5 . . . . .	440
28.6 Kalium sulfuricum, Salbe/Cremegele Nr. 6 . . . . .	440
28.7 Magnesium phosphoricum, Salbe/Cremegele Nr. 7 . . . . .	441
28.8 Natrium chloratum, Salbe/Cremegele Nr. 8 . . . . .	441
28.9 Natrium phosphoricum, Salbe/Cremegele Nr. 9 . . . . .	442
28.10 Natrium sulfuricum, Salbe/Cremegele Nr. 10 . . . . .	443
28.11 Silicea, Salbe/Cremegele Nr. 11 . . . . .	443
28.12 Calcium sulfuricum, Salbe/Cremegele Nr. 12 . . . . .	443
28.13 Kombinationen mehrerer Mineralstoffe – Salben – Cremegele – (Gele) . . . . .	444
28.13.1 Mischbarkeit von Salben und Cremegele . . . . .	445
28.13.2 Bewährte Mischungen als Salben/Cremegele . . . . .	446
<b>29 Zur Frage des Sonnenschutzes aus der Sicht der Biochemie nach Dr. Schüßler . . . . .</b>	<b>449</b>
29.1 Belastungen der Haut . . . . .	449
29.2 Maßnahmen zum Schutz der Haut . . . . .	449
29.2.1 Langfristige Vorsorge . . . . .	449
29.2.2 Mittelfristige Maßnahmen . . . . .	450
29.2.3 Kurzfristige Maßnahmen . . . . .	451
29.3 Sonnenallergie (Mallorca-Akne) . . . . .	452
29.4 Die Pflege der Haut danach . . . . .	452
<b>30 Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler in Tropfenform zur äußeren Anwendung . . . . .</b>	<b>454</b>
30.1 Tropfen für Wunden und Verletzungen . . . . .	455
30.2 Aufsprühen von Mineralstoffen, Vernebelung . . . . .	455
<b>31 Die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler als Zäpfchen . . . . .</b>	<b>457</b>

## Teil 3

Repertorium: Anwendungsteil unter Berücksichtigung von Homöopathie, Bachblüten-Therapie und Naturheilweisen

32	Auswahl der biochemischen Mittel nach Dr. Schüßler . . . . .	460
33	Anwendung der Biochemie nach Dr. Schüßler bei Tieren . . . . .	461
34	Homöopathie, ihre Gesetze und Anwendungsmöglichkeiten . . . . .	462
34.1	Die gebräuchlichsten Potenzen und Verabreichungsformen . . . . .	463
34.2	Die Homöopathie ist eine Regulationstherapie . . . . .	463
34.3	Homöopathie und die Mineralstofflehre nach Dr. Schüßler . . . . .	464
34.4	Verwendung der homöopathischen Mittel im Anwendungsteil . . . . .	464
35	Hinweise zur Therapie mit Blütenessenzen nach Dr. Bach . . . . .	465
36	Hinweise zur orthomolekularen Medizin . . . . .	466
37	Anwendungsteil . . . . .	467
37.1	Hinweis zum Gebrauch . . . . .	467
37.2	Alphabetische Reihung der Anwendungen. . . . .	467

## Teil 4

Anhang

38	Hinweis zur geänderten Bezeichnung von homöopathischen Mitteln. . . . .	722
39	Über die Autoren . . . . .	726
40	Kontaktadressen . . . . .	728
41	Literatur. . . . .	729
	Sachverzeichnis . . . . .	733

# 14 Nr. 1 Calcium fluoratum

**CaF<sub>2</sub>** – gewöhnlicher Flussspat, Fluorkalzium, Kalziumfluorid

**Früher:** Calcarea fluorica oder Calcium fluoricum

**Organ/Körperteil:** Haut, Epithelien, Keratin, Sehnen, Bänder

**Themen:** Elastizität, Hüllen, Keratin, Zähne, Knochen

**Empfohlene Potenzierung:** D 12

## Steckbrief

Nr. 1 Calcium fluoratum ist ein grundlegender Mineralstoff für den menschlichen Organismus.

- bildet die Hüllen im Körper und damit den Schutz des Körpers: Hautoberschicht, Knochenhüllen, Aderwände, Zellwand, Zahnschmelz
- ist zuständig für die Elastizität in allen Geweben, vor allem in allen Häuten, Sehnen und Bändern
- bindet im Körper den Hornstoff (Keratin)

## Antlitzanalytische Zeichen

- Karofalten: von den inneren Augenwinkeln ausgehend, um das untere Augenlid sich fächerförmig ausbreitend. Je enger die Fältchen, desto größer der Mangel. Die Karofalten können sich auch über das obere Augenlid hinziehen. Die Karofalten sehen manchmal aus wie Punkte. Beim festen Zusammenpressen der beiden Lider werden die Falten sichtbar.
- Rötlich-bräunlich-schwärzliche Färbung: Diese Färbung zeigt sich hauptsächlich unter den Würfelalten (unterlegt) und zieht sich oftmals oben und unten um das Auge herum.

## 14.1

### Wirkungsweise

Calcium fluoratum wirkt sehr langsam, sodass es sehr lange genommen werden muss, oft monate- und jahrelang. Es ist ein den ganzen Körper um-

stimmendes Mittel, was viel Geduld und Ausdauer verlangt.

Äußerlich wirkt es bei einer rauen Haut. Bei Rissen oder schmerzenden Schründen kann es äußerlich angewendet überraschend schnell wirken.

## 14.2

### Charakteristik

Dieser Mineralstoff bildet die Hüllen, den Schutz der einzelnen Körperteile, in seiner Härte, aber auch in seiner Elastizität. Calcium fluoratum bildet hauptsächlich den Zahnschmelz, d.h. die harte Oberfläche der Zähne, ebenso die Oberfläche der Knochen.

Dieser Mineralstoff ist auch für die Elastizität der Zellmembran zuständig, die Hülle der Zelle. Diese ist auf die Elastizität ihrer „Haut“ sehr angewiesen, was die Dehnbarkeit genauso angeht wie ihre Fähigkeit, sich wieder zusammenzuziehen. Da der Mineralstoff die Elastizität aller Fasern ermöglicht, ist er entscheidend an der Bildung der Gefäßwände und der Elastizität der Haut sowie der Bauchdecke beteiligt und kommt in allen inneren Organen vor.

Damit ist er zuständig für alle Bereiche, in denen sich etwas gedehnt hat und nicht mehr zusammenziehen kann oder sich etwas zusammengezogen bzw. verhärtet hat und nicht mehr dehnen kann.

Calcium fluoratum bindet im Körper das Keratin, auch Hornstoff genannt, ein schwefelhaltiges Eiweiß, das in Haaren, Nägeln und in der Epidermis (Oberhaut) vorkommt. Der Hornstoff dient zur Erhaltung der Elastizität und Festigkeit aller elastischen Fasern, vor allem der Sehnen und Bänder.

Die Haut – das flächenmäßig größte Organ unseres Körpers – überzieht zum Schutz den ganzen Organismus, wobei der Hornstoff in der obersten Schicht, der Epidermis, eingelagert wird. Die Bildung dieser Hornschicht ist nur durch die Anwesenheit von Calcium fluoratum möglich.

Wenn der Körper an bestimmten Stellen besonderer Belastung ausgesetzt ist, vermag der Orga-

nismus mithilfe des Hornstoffs eine Schutzschicht – eine verdickte Hornhaut (Schwielen) – zu bilden. Auch das ist nur durch die Anwesenheit von Calcium fluoratum möglich.

Wenn sich jedoch eine übermäßige Hornhaut ohne größere Beanspruchung, also ohne erkennbare Notwendigkeit bildet, dann fehlt es dem Organismus an diesem Mineralstoff und der Hornstoff tritt, weil er den Halt – die Bindung an die Fasern – verliert, an die Körperoberfläche.

Bei einem Mangel an Calcium fluoratum verhärtet der im Gewebe vorhandene Hornstoff. So kann z. B. bei schwielenigen Narben die Verhärtung durch Gaben dieses Mineralstoffs wieder gemildert oder gar aufgeweicht werden. Das Gewebe wird wieder biegsam und elastisch.

### 14.3

## Elastizität

### 14.3.1 Elastizität hinsichtlich Struktur und Form

Die Struktur der Bausteine des menschlichen Körpers wird durch Nr. 11 Silicea gewährleistet. Damit aber die aufgebauten Strukturen auch elastisch sind und somit nach einer Deformierung wieder in ihre alte Form zurückkehren, ist Nr. 1 Calcium fluoratum als Betriebsstoff unabdingbar notwendig. Mit diesem Mineralstoff bindet der Organismus das Keratin, den Hornstoff. Mithilfe von Nr. 4 Kalium chloratum werden alle Faserstoffe aufgebaut, also auch das Elastin und die Kollagene. Sie sind wichtige Baustoffelemente des Körpers, bis hinein in die Zellen. Sie gewährleisten Formstabilität und Elastizität der Zellen, der Gewebe und aller Organe.

Das Zytoplast, von seinem Wesen her aus Keratin aufgebaut, kleidet jede Zelle innerhalb ihrer Hülle (Biomembran) mit einem Geflecht aus und gibt ihr Halt und Form. Sehnen, Bänder, Knorpelgewebe, aber auch die Häute des Körpers, mit denen Organe, Muskeln sowie die Knochen überzogen sind, werden mithilfe von Kollagen, Elastin und vernetzten Proteinresten (Proteoglykanen) mit aufgebaut. Die Qualität der Elastizität wird durch die Anwesenheit der Nr. 1 erreicht. Auf der Makroebene fördern Vitamin B<sub>1</sub> und Kieselsäure den Aufbau von Kollagen sowie Kupfer – wobei

auch an Nr. 19 Cuprum arsenicosum gedacht werden kann. Daneben spielt Vitamin B<sub>6</sub> eine wichtige Rolle. Für die Elastizität der Biomembranen sind ungesättigte Fettsäuren von großer Bedeutung, sie beugen brüchigen Biomembranen vor.

Bei einem Mangel an Nr. 1 Calcium fluoratum leidet die Elastizität der Bandscheiben, vor allem der Faserring, was zu einem Prolaps der Bandscheiben führt, wobei die Haut des Knorpels reißt, der gallertartige Inhalt austritt und meistens den aus dem Rückgrat austretenden Nerv empfindlich stört, irritiert.

Im Falle der Aderwände führt ein Mangel an Nr. 1 Calcium fluoratum zu Krampfadern und Hämorrhoiden. Die Besenreiser müssen als erweiterte Kapillaren unter anderem ebenfalls mit Nr. 1 Calcium fluoratum versorgt werden, damit sie sich wieder zusammenziehen.

### 14.3.2 Elastizität von Biomembranen

Alle Zellen haben eine durchlässige, doppelschichtige Biomembran. Sie besteht aus zwei Schichten von aneinandergereihten Phospholipidmolekülen, deren spezielle Anordnung eine wichtige Voraussetzung für die Elastizität und somit auch für die Durchlässigkeit bzw. Isolierung der Zelle darstellt. Ein gesunder Aufbau der Biomembranen ist somit unbedingt erforderlich für das gesamte Stoffwechselfgeschehen im Organismus des Menschen.

Hierfür ist vor allem auch die Nr. 5 zuständig, Kalium phosphoricum, auf der Makroebene das Lecithin (Kap. 18.4.3); darüber hinaus für die Aufnahme von ungesättigten Fettsäuren. Biomembranen werden besonders durch freie Radikale geschädigt (Kap. 3.2.4). Einen Schutz gegen freie Radikale in der Biochemie stellt vor allem die Einnahme einer Antioxidanzmischung dar (Kap. 3.2.4), mit den Hauptmitteln Nr. 3 Ferrum phosphoricum und Nr. 6 Kalium sulfuricum. Auf der Makroebene wirken als Antioxidanzien vor allem Vitamine aus der Vitamin-B-Gruppe.

### 14.3.3 Elastizität des Bindegewebes

Das Bindegewebe, das bei Nr. 4 Kalium chloratum ausführlich besprochen wird (Kap. 17.3), besteht zu einem großen Teil aus Elementen, die als Garant für ihre Elastizität der Anwesenheit von Nr. 1 Calcium fluoratum bedürfen.

Man spricht von einem elastischen Bindegewebe, wenn es gut durchlässig für den Stoffwechseltransport zwischen den Zellen ist. Das Bindegewebe braucht für diesen Transport genügend Wassermoleküle, die den Bindegewebsraum durchspülen.

Die zuständigen Mineralstoffe für die Elastizität des Bindegewebes neben der Nr. 1 sind Nr. 4 Kalium chloratum, Nr. 8 Natrium chloratum und Nr. 12 Calcium sulfuricum. Die Elastizität wird hinsichtlich des Kollagens und Elastins ebenfalls von der Nr. 1 unterstützt, in Verbindung mit Nr. 11 Silicea.

Auf der Makroebene sollte auf der einen Seite auf eine ausreichende Wasserzufuhr (Trinkwasser) geachtet werden und auf der anderen Seite eine gemüsereiche Kost für eine ausreichende Basenzufuhr sorgen.

Wenn wir also vom Kalziumfluorid sprechen, müssen wir uns vor allem zuerst die Funktion der Haut als größte Hülle des menschlichen Körpers, die Hüllen der Zähne und die Hüllen der Knochen genauer ansehen.

## 14.4 Die Haut

Zum Aufbau der Haut siehe Kap. 9.1 sowie ► Abb. 14.1.

Neben der Funktion als äußerer Hülle gibt es viele innere Häute, so genannte interne Austauschflächen, die für den Stoffaustausch mit der externen Umwelt verantwortlich sind.

### 14.4.1 Interne Austauschflächen – Epithelgewebe

Diese Flächen liegen im Inneren des menschlichen Körpers und stehen über Öffnungen mit der externen Umwelt in Verbindung.

Durch Verzweigung und/oder Faltung kann der Körper die Oberflächen dieser Austauschflächen

wesentlich vergrößern. Ein Vergleich der Oberflächen ergibt:

- Haut: 1,5–2 m<sup>2</sup>
- Lungen: 140 m<sup>2</sup>
- Dünndarm: 200 m<sup>2</sup>
- Blutkapillaren in Ruhe: 300 m<sup>2</sup>

Alle internen Austauschflächen brauchen eine mechanische Festigkeit, zugleich aber auch eine gewisse Elastizität. Sie werden von einem Epithelgewebe ausgekleidet, welches sehr eng aneinander gelagerte Zellen enthält.

### 14.4.2 Die wichtigsten Schutzfunktionen der Häute im Körper

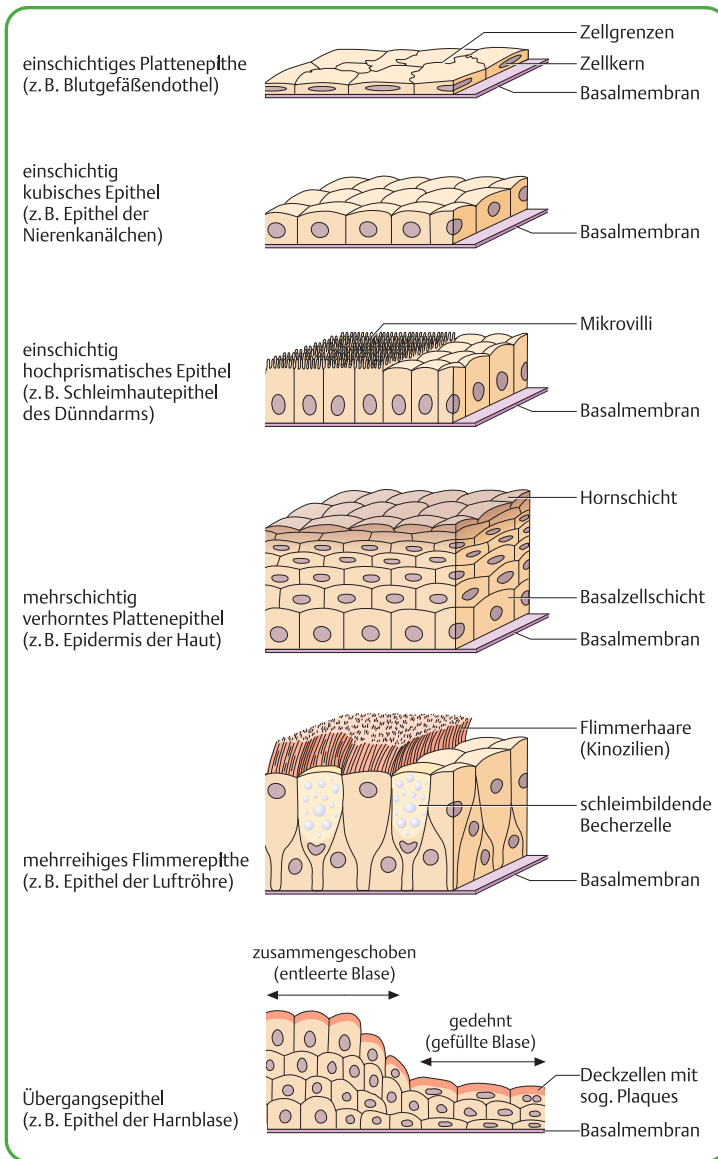
- Schutz vor mechanischer Verletzung
- Schutz vor Mikroorganismen
- Schutz vor Flüssigkeitsverlust
- Schutz vor Wärmeverlust

Zu diesen Hüllen zählen sowohl die Aderwände wie auch die Organhüllen. Sie sind alle aus Epithelzellen aufgebaut – entweder einschichtig oder mehrschichtig.

#### Epithelzellen erfüllen folgende Aufgaben:

- Sie können einen rein mechanischen Schutz bieten,
- oder aber – wie im Fall von Schleimhäuten – die Sekretion des Schleimes betreiben: Magenschleimhaut, Nasenschleimhaut (Schnupfen).
- Die Sekretion von Enzymen vollbringen die Häute des Verdauungstraktes wie z.B. des Dünndarms.
- Die Sekretion von Hormonen betreiben die Epithelien der Drüsen.
- Das Flimmerepithel reinigt die Bronchien und schützt vor Verschmutzung der Lunge.

Das Epithel der Haut des Menschen ist ein so genanntes Plattenepithel, dessen innerste Schicht meist fest mit dem Bindegewebe verbunden ist.



► **Abb. 14.1** Epithelzellen. (aus: Faller A, Schünke M. Der Körper des Menschen. 15. Aufl. Thieme: Stuttgart; 2008)

## 14.5

### Keratin und seine Bedeutung

Bei einem Mangel an Calcium fluoratum verliert das Keratin, der Hornstoff, seine Elastizität und verhärtet. Der Hornstoff ist jedoch neben anderen Stoffen ein wesentliches Element zum Aufbau des Stützgerüsts des Körpers. Tritt durch einen Man-

gel an Calcium fluoratum der Hornstoff an die Oberfläche und verhärtet wie beschrieben, sollte diesem Problem unbedingt nachgegangen werden.

Tritt der Mangel in den obersten Schichten der Haut auf, führt das vorerst zu einer harten Haut, zu Schwielen, in weiterer Folge zu Rissen und Schrunden; auch an den Lippen.



### Fallbeispiel

Ein Bäckermeister litt schon Jahre unter sehr starker Hornhaut an den Fersen, bevor er in die Beratung kam. Die Hornhaut an den Fersen war so stark und starr, dass sie beim Gehen brach und immer wieder einriss. Diese Risse bereiteten große Schmerzen, die er mit vielen Mitteln versuchte zu lindern. Es trat auch über die Haut an der Handinnenfläche der Hornstoff aus, was die Hände leicht gelblich-bräunlich aussehen ließ. Er berichtete, dass ihm seine Frau immer wieder vorwerfe, dass er sich die Hände nicht ordentlich wäsche.

Nachdem er über die Zusammenhänge informiert war, konnte er verstehen, was für ein Vorgang in seinem Körper abließ. Es wurde ihm empfohlen, die Calcium-fluoratum-Salbe einige Male täglich einzureiben und 10–15 Tabletten desselben Mineralstoffs täglich zusätzlich einzunehmen. Mit dem Hinweis, dass der Besserungsvorgang sehr lange Zeit in Anspruch nehmen werde, wurde er verabschiedet. Beim nächsten Besuch konnte er berichten, dass die Schmerzen an den Rissen schon nach wenigen Tagen verschwunden waren.

Nach einem halben Jahr wurde der Belag an den Händen weniger und die Hornstoffbildung an den Fersen ging auch schön langsam zurück. Nach einem Jahr war auch hier eine deutliche Besserung festzustellen. Die Mineralstoffe sind ihm seither zum unentbehrlichen Begleiter in seinem Leben geworden.

Das vorliegende Beispiel zeigt auch, dass die ununterbrochene Beanspruchung der Elastizitätsleistung in allen Geweben durch den oftmaligen Wechsel zwischen der warmen Backstube und dem doch etwas kühleren Verkaufsraum sehr viel vom Betriebsstoff Calcium fluoratum verbraucht hat.

Im Bindegewebe können folgende Verhärtungen auftreten: Hornhaut, Hühneraugen, Geschwüre mit harten Rändern, verhärtete Narben, gutartige Brustknoten, Kropf (wenn er sich hart anfühlt), Drüsenverhärtungen. Ebenso ist dieser Mineralstoff in Kombination mit Natrium chloratum für den grauen Star zuständig; er hat große Bedeutung für die Augenmuskulatur. Die Fingernägel sind bei einem Mangel entweder sehr spröde, hart wie Glas und splintern beim Schneiden oder sehr weich und lassen sich sehr leicht biegen.

### Fallbeispiel

Eine ältere Dame hatte am Rücken große verhornte Altersflecken. Eine Untersuchung in der Hautklinik ergab: Verruca senilis, „Alterswarze“, ein gelbliches bis schwarzes harmloses Hautgebilde in Form einer Warze, welche im späten Lebensalter auftritt. Ein verwandter Arzt und Neurologe empfahl, die Stellen in Ruhe zu lassen. Calcium fluoratum bewirkte, dass diese Hautveränderungen vorerst immer heller, dann kleiner wurden.

Zusammen mit Silicea wurden bei der Dame die Nägel wieder fest und elastisch. Auch wurde das Haar wieder dichter und es schien, als käme es eher braun nach statt weiß.

## 14.6

### Auswirkung eines Mangels

Besteht ein Mangel an Kalziumfluorid, dann kann der Hornstoff in den Epithelzellen seine Aufgaben bezüglich der Elastizität der Struktur nicht mehr erfüllen, er fällt aus. Es kommt zu Bildung von dicker Hornhaut, in weiterer Folge zu Hornhautrissen bzw. rissigen Hautstellen.

Die daraus folgenden **Betriebsstörungen** sind:

- harte, gelbliche Handinnenflächen
- dicke Hornhaut an Füßen, Fersen, Händen (Rhagaden und Hornschwielen)
- rissige Fingerkuppen, Schwielen
- rissige Oberhaut, wobei als eine der schwersten Folgen die Ichthyosis zu nennen ist
- Nägel, die zu biegsam sind oder splintern wie Glas (Nägel und Haare bestehen hauptsächlich aus Keratin)
- dünne Haare, die schwach sind und leicht brechen
- aufgesprungene Lippen, eingerissene Mundwinkel (wobei ein biochemischer Lippenbalsam hervorragend wirken kann)
- Phimose (Vorhautverengung)

Im Bindegewebe treten Verhärtungen und als Folge verschiedene Probleme auf: Hühneraugen, Geschwüre mit harten Rändern, verhärtete Narben, Drüsenverhärtungen.

## 14.7

**Hüllen von Knochen und Zähnen****14.7.1 Knochenhüllen**

Knorpelgewebe wird von den Chondrozyten gebildet, die in Kollagen und Elastin eingebettet sind. Bei der Entstehung der Knorpelmatrix und Knorpelneubildung wird vermehrt Wasser gebunden, um den Knorpel elastisch zu halten, was die Anwesenheit des dafür wichtigen Betriebsstoffs Nr. 8 Natrium chloratum verlangt. Ein weiterer bedeutender Mineralstoff in diesem Zusammenhang ist Nr. 17 Manganum sulfuricum.

Wichtig ist an dieser Stelle, dass im Knorpelgewebe der Kalzifizierungsprozess der Knochen beginnt. Hier werden die Kohlenhydratketten aufgespalten und durch Apatit ersetzt. Der Apatit ist das natürlich vorkommende Kalziumphosphat, das uns bei Nr. 2 Calcium phosphoricum begegnen wird. Durch Fluorapatit wird letztlich eine Aushärtung der Knochenhülle erreicht, die Halt und Strukturelastizität mit sich bringt.

**14.7.2 Oberfläche der Zähne**

Das für einen guten Knochenbau zuständige Nr. 1 Calcium fluoratum ist zusammen mit Nr. 7 Magnesium phosphoricum sowohl für die Härte als auch für die Elastizität der Knochen verantwortlich. Ein Mangel wirkt sich auch auf die Oberfläche der Zähne – den Zahnschmelz – aus.

So hat das Calcium fluoratum besondere Bedeutung, wenn der Zahnschmelz aufgeraut ist, wenn er sich nur mangelhaft bildet oder gar teilweise fehlt. Fluorapatit ist Bestandteil des Zahnschmelzes und schützt die Zähne vor Karies, vor dem Angriff von Säuren und vor den Bakterien der Zahnplaques.

Dieser Mineralstoff fördert den Zahndurchbruch bei Säuglingen und Kleinkindern und ist bei Zahnkrämpfen zuständig, auch wenn die Zähne empfindlich auf Berührung reagieren, was vor allem im Verlauf einer Schwangerschaft auftreten kann.

Gegen den Schmerz bei der Zahnung wirkt Nr. 1 Calcium fluoratum hervorragend, indem es den Kiefer elastisch macht. In Kombination mit Nr. 3 Ferrum phosphoricum, wegen der leicht erhöhten Temperatur, Nr. 5 Kalium phosphoricum für die

Energie und Nr. 8 Natrium chloratum, dessen Mangel sich durch Schnupfen und Speichelfluss zeigt, ist es möglich, Kindern eine wesentliche Erleichterung zu verschaffen. Häufig verlieren sich bei der Anwendung dieser bewährten Zahnungsmischung (je 10 Stück) sämtliche Beschwerden.

**Fallbeispiel**

Ein kleines Mädchen hatte auf den ersten Zähnen fast keinen Zahnschmelz ausgebildet. Außerdem war es von besonders zierlichem Wuchs und außerordentlich mager. Es war so stark entmineralisiert, dass es kaum etwas essen konnte. Der Organismus und damit auch die Zellen des Körpers hatten großen Mangel an Mineralstoffen, aus diesem Grund konnte es auch keine Nahrung verarbeiten. Die Zähne waren teilweise locker. Die Mutter war sehr verzweifelt. Als das Kind einige Zeit vorwiegend Calcium fluoratum neben anderen Mineralstoffen genommen hatte, festigten sich die Zähne und der Zahnverfall konnte gestoppt werden. Sehr bald war auch die lethargische Müdigkeit verschwunden, ein ganz natürlicher Hunger stellte sich ein und es konnte wieder essen.

Der Zahnschmelz bildete sich auf den ersten Zähnen nicht mehr nach, jedoch nahm die Festigkeit der Zähne zu, sodass sie nicht mehr abbröckelten. Für die Bildung der zweiten Zähne konnte noch rechtzeitig vorgesorgt werden. Deren Zahnschmelz war einwandfrei.

Die Zähne werden durch hoch elastische, straffe Bänder im Kiefer gehalten. Erleiden diese einen Mangel an Nr. 1 Calcium fluoratum, werden die Zähne locker. Durch die Einnahme dieses Mineralstoffs und die Anwendung einer biochemischen Zahnpasta<sup>170</sup> werden die Zähne in den meisten Fällen wieder fest. Auch wird der Zahnschmelz durchgehend mineralisiert, sodass er seine Aufgabe als Schutz des Zahnes erfüllen kann. Lockere Zähne und Zahnfleischschwund stehen jedoch in keinem ursächlichen Zusammenhang.

170 z. B. BaseDent, Adler Pharma.

## 14.8

**Knochen, Sehnen und Bänder**

Im Hinblick auf Probleme mit den Knochen ist vor allem bei Knochenschwellungen, Überbeinen, Knochenentzündungen, Knochenhautentzündungen und Knochenquetschungen Nr. 1 Calcium fluoratum angebracht. Ferner ist es unter anderem zu verwenden bei Gelenkschwellungen, Gelenkentzündungen, Knochenschwäche, Knochenbrüchigkeit, bei Knochendeformierungen und der Heilung von Knochenbrüchen; auch bei Bandscheibenschwäche, die durch eine mangelhafte Umhüllung entsteht.

Nr. 1 Calcium fluoratum ist der Mineralstoff, der für eine gute Aushärtung der Knochenhülle sorgt, vor allem bei Knochenbrüchen und Knochendeformierungen.

**Fallbeispiel**

Ein junger Mann hatte sich das Bein gebrochen und musste längere Zeit einen Gips tragen. So konnte keine lokale Behandlung mit den knochenbildenden Mineralstoffen in Form von aufgelösten Tabletten als Umschläge oder Salben durchgeführt werden. Er war allein auf die Einnahme als Hilfe und Unterstützung für die Heilung angewiesen. Als nach einigen Wochen zur Kontrolle eine Röntgenaufnahme gemacht wurde, waren die Ärzte über den schnellen Heilungsfortschritt des Bruches erstaunt. Der Patient freute sich über die gute Wirkung der Schüßler'schen Mineralstoffe, was seine Einstellung zu dieser Heilweise bestärkte. Nachdem der Gips entfernt wurde, konnte er die Salbe mit den knochenbildenden Mineralstoffen verwenden, sodass er sehr bald wiederhergestellt war.

Sehnen verbinden Muskeln mit den Knochen, Bänder sind die elastischen Verbindungen, die zwischen den Knochen für den Halt des Skeletts sorgen und damit für die Haltung des Menschen. Wenn sich vor allem die Bänder durch einen Mangel an Nr. 1 Calcium fluoratum verkürzen, verzieht sich die Gestalt des Menschen, dann sprechen wir von einer Haltungsschwäche, von Skoliose oder Kyphose, den Verkrümmungen der Wirbelsäule.

Insgesamt kommt es zu einer Versteifung des Menschen, zu großen Bewegungsproblemen, wenn ein schwerwiegender Mangel an Nr. 1 Calcium fluoratum vorliegt.

**14.8.1 Erschlaffung als Verlust an Elastizität**

Anwendungsbereiche für Calcium fluoratum sind bei Erschlaffung von Gewebe, Organen oder Sehnen und Bändern:

- Herzvergrößerung
- Aufhängebänder für Magen, Niere, Leber
- Gebärmutter (bei Vorfall oder Senkung)
- Brust: für die Elastizität ist in diesem Fall die Einnahme nicht ausreichend, es muss unbedingt eine klug gewählte Kombination von biochemischen Cremegelen oder wenigstens das Cremegel Nr. 1 angewendet werden
- Hängebauch, auch Erschlaffung der Darmwände: auch hier ist die äußere Anwendung wichtig
- Schlottergelenke, Hypermobilität der Gelenke
- Dehnung der Bänder: Sie zeigt sich durch häufiges Umknicken mit dem Fußknöchel oder durch andere häufig ausgekugelte Gelenke, wie z. B. Knie, Schulter, Kiefer.

**Fallbeispiel**

Ein Mann hatte, als er im Jahre 1983 begann, die Mineralstoffe nach Dr. Schüßler zu nehmen, noch Schuhgröße 45. Nach einigen Jahren konsequenter Einnahme hatte er nur mehr Schuhgröße 44. Der durchgedrückte Vorfuß hatte sich durch die wiedergewonnene Spannung aufgewölbt. Senk-, Spreiz-, und Plattfüße sind Folgen eines Mangels an Calcium fluoratum.

Ein Elastizitätsverlust der Oberhaut – der obersten Schicht der Epidermis – in der Hornschicht zeigt sich in Falten und Runzeln, einer so genannten welken Haut. Sie hat wegen des Mangels an Nr. 1 Calcium fluoratum die Oberflächenspannung verloren.

Ist die Unterhaut ebenfalls beteiligt, meistens mit einem Schwund an Bindegewebe der Haut, dann sollte zusätzlich Nr. 11 Silicea angewendet werden.

Wenn die Falten der Haut zum Thema werden, was besonders bei Nr. 11 Silicea geschieht, dann muss einerseits zwischen den Ziehharmonikafalten und der Kompaktierung des Bindegewebes und andererseits der Verwölbung der Haut, den gewölbten Falten, unterschieden werden. Erstere zeigen ausschließlich einen Mangel an Nr. 11 Silicea an, Letztere zusätzlich an Nr. 12 Calcium sulfuricum.

# Sachverzeichnis

Die Begriffe des Sachverzeichnisses weisen auf Textstellen in Teil 1 und Teil 2 dieses Buches hin. Teil 3 ist alphabetisch aufgebaut und führt somit direkt zu den entsprechenden Begriffen.

- A**
- Abenddämmerung 467
  - Abführmittel 468
  - Abhängigkeit 158
  - Ablagerungen 356, 468
  - Ablagerungsstoffe 81
  - Ablehnung 144
  - Abmagerung 407, 469
  - Abnehmen 426
  - Absonderungen, schleimig 426
  - Abszess 384, 413
  - Abwehrkraft 413
  - Acidum silicicum 369
  - Adenosindiphosphat 49
  - Adenosintriphosphat 49
  - Aggression 363
  - Akupunktur 31
  - Alaun 410
  - Alkalose
    - metabolische 80
    - respiratorische 80
  - Alkohol 159, 327, 354
  - Allergie 326
    - Mineralstoffmischung 327
  - Allergie- und Heuschnupfenmischung 419
  - Alopecia areata 277
  - Alpha-Laktose 160
  - Altern, frühzeitig 415
  - Alterungsvorgänge 78
  - Alzheimer 68
  - Amalgam 36
  - Amalgamausleitung 407, 411, 526
  - Amalgamfüllungen 68
  - Ammoniakabbau 405, 477
  - Aneurysmen 208
  - Anfangsdosierung 155
  - Angina 384
  - Angst 400, 479
  - Ansehen 377
  - Antioxidans 238–239
  - Antioxidanzien 78
  - Antioxidanziencocktail 287
  - Antioxidanzienmischung 78, 424
  - Antioxidationsmittel 83
  - Antiseptikum 270, 273
  - Antlitzanalyse 144, 163
    - Mineralstoff 163
  - antlitzanalytische Kennzeichen 195
  - Antriebslosigkeit 394
  - Anwendungspraxis 139
  - Ärger 295, 363
  - Arndt-Schulz'sches Reizgesetz 97, 184
  - Arsen, Funktionen 394, 419
  - Arsentrijodid 418
  - Arsenum iodatum 418
    - Anwendungsbeispiele 420
    - Anwendungsgebiete 419
    - charakterliche Strukturen 420
  - Arterienverkalkung 405
  - Arteriosklerose 259, 424
  - Arthritis 402
    - rheumatoide 403
  - Arthrose 402
  - Ascorbinsäure 82
  - Atemlosigkeit 296
  - Auflegen 176
  - Aufnahmefähigkeit 146
  - Aufsprühen 455
  - Augapfel 324
  - Augen 324
    - Mineralstofftropfen 455
  - Augenerkrankungen 424
  - Augenschwäche 405
  - Augen Zahn 69
  - Aura 53
  - Aurum chloratum natronatum 420
    - Anwendungsbeispiele 421
    - Anwendungsmöglichkeiten 421
    - charakterliche Strukturen 422
  - äußere Anwendung 172, 174
    - Tropfen 454
  - Ausleitung 407, 489
    - Schwermetalle 407
  - Autofahrer 337
  - Azidose
    - latente 80
    - metabolische 80
    - respiratorische 80
- B**
- Babynahrung 61
  - Bachblüten 32, 465
  - Bäder 175
  - Ballaststoffe 61
  - Bananen 82
  - Bänder 207, 221, 324–325
  - Bandscheibenvorfall 208
  - Basenpulver 337, 417
  - Bauchspeicheldrüse 90, 290
  - Befreiung 403
  - Beharrung 367
  - Beine, offene 359
  - Beklemmung 400
  - Belastungsstoffe 277
  - Beta-Laktose 160
  - Betriebsstoffmangel, Auswirkung 114
  - Betriebsstörungen 29
  - Bettflüchter 181
  - Bewegungskontrolle, Verlust 208
  - Bewusstseinssebene 30
  - Bindegewebe 221, 255, 371, 409
    - Durchlässigkeit 382
    - elastisches 255
    - Elastizität 203
    - extrazelluläres 256–257
    - faserreiches 255
    - lockeres 255
    - straffes 255
  - Bindegewebsazidose 80
  - Biobauer 60
  - Bioenergetik 174
  - Biofermente 133
  - Biokatalysatoren 133
  - Biomembran 202, 271
    - Elastizität 202
  - Biooszillation 256
  - Bioresonanzmethode 31
  - Blähkoliken 411, 499
    - Kinder 409
  - Blähungen 358, 411, 499
  - Blamage 311
  - Bläschen 500
  - Blut 228

Blutaufbau 228  
 Blutdruck, regulierend 421  
 Blütenessenzen nach Dr. Bach 465  
 Bluterguss 372  
 Blutgefäße 303, 339  
 Blutgerinnung 228, 259  
 Bluthochdruck 321  
 Blutkörperchen 222  
 – Aufbau 413, 505  
 Blutschwamm 384  
 Blutsenkung 246  
 Blutuntersuchung 55  
 Blutviskosität 258  
 Bodenübersäuerung 45  
 Borax 432  
 Brei 176  
 Bronchitis 385  
 Brustschmerzen 421, 624  
 Buddhismus 43

## C

Calcarea fluorica 201  
 Calcarea phosphoricum 215  
 Calcarea sulfurica 381  
 Calcium carbonicum 414  
 – Anwendungsbeispiele 415  
 – charakterliche Strukturen 416  
 Calcium fluoratum 201  
 – äußere Anwendung 211  
 – charakterliche Strukturen 211  
 – Mangel 205  
 – Nährstoffe 209  
 – Salbe/Cremegel Nr. 1 438  
 Calcium fluoricum 201  
 Calcium phosphoricum 215  
 – äußere Anwendung 230  
 – charakterliche Strukturen 232  
 – Mangel 215  
 – Nährstoffe 229  
 – Salbe/Cremegel Nr. 2 438  
 Calcium sulfuratum 406  
 – Anwendungsbeispiele 407  
 – charakterliche Strukturen 407  
 Calcium sulfuricum 381  
 – äußere Anwendung 388  
 – charakterliche Strukturen 388  
 – Mangel 381  
 – Nährstoffe 387  
 – Salbe/Cremegel Nr. 12 443  
 Cellulite 418  
 Charakter, Zusammenhänge 197  
 Charakterebene 31, 190

Chlorkali 254  
 Chlorkalium 254  
 Chlorlithium 402  
 Chlornatrium 313  
 Chlornatron 313  
 Cholesterin, regulierend 426, 511  
 Chondroblasten 222  
 Chondrozyten 206, 222  
 Chrom, Funktionen 425  
 Cobalamin 428  
 Cobaltum metallicum 427  
 Colortherapie 30  
 Cremegel 178, 437  
 Cuprum arsenicosum 408  
 – Anwendungsbeispiele 409  
 – Anwendungsgebiete 409  
 – charakterliche Strukturen 409  
 Curry-Netz 73  
 Curry-Strahlung 182

## D

D1-Verreibung 113  
 Darm, Schadstoffaus-  
 scheidung 357  
 Dauerstress 426  
 Demenz, Vorbeugung 411  
 Denaturierung 60  
 Depression 280  
 depressive Verstimmung 400,  
 515  
 Dezimalverreibung 111  
 Diabetes 414  
 Diabetiker 154  
 – Laktose 162  
 Dickdarm 91  
 Dickdarmentzündung 358  
 Dickleibigkeit 262  
 Digitalispräparate 304  
 Dispositionen 57  
 Distanzierung 252  
 Distanzierungsfähigkeit 213  
 Diuretika 304  
 Döbereiner 417  
 Dosierung 143, 155  
 Druck 344  
 – am Hals 400  
 – von innen 400  
 Drüsen 261, 303  
 – verhärtete 386  
 Drüsenbetriebsmittel 261  
 Düngemittel 45  
 Düngung 58, 60

Dünndarm 90  
 Dünneleibigkeit 262  
 Dupuytren-Kontraktur 208  
 Durchfall 157–158, 248  
 Durchhänger 336  
 durchschlafen 422, 669  
 Durchschlafstörungen 396, 668  
 Durst 184  
 Dysregulation, hormonelle 394  
 Dystonie, vegetative 272

## E

Ebenen, Mensch 29  
 Edelsteine 32  
 Eierstock, Verwachsungen 421,  
 521  
 Ein- und Ausschleusungs-  
 prozesse 50  
 Einnahme 143  
 Einnahmedauer 155  
 Einnahmeempfehlung 163  
 – Formular 165  
 Einnahmeformen 148  
 Einnahmemöglichkeiten 151  
 Einnahmeplan 168  
 – Organuhr 150  
 Einsatz 280  
 einschlafen 422, 669  
 Einschlafmischung 302  
 Einschlafstörungen 396, 668  
 Einstellung, innere 34  
 Eisen 238  
 – intrazellulär 239  
 Eisenaufnahme 240  
 Eisenbedarf 240  
 Eisenmangel 85, 240, 405  
 Eisenpräparate 138  
 Eisenspiegel 138  
 Eisprung 421, 624  
 Eiterherde, geschlossene 374  
 Eiterungen 384  
 Eiweiß 218  
 Eiweißabbau 386  
 Eiweißspeicherkrankheit 220  
 Eiweißsubstanzen 262  
 Elastin 206  
 Elastizität 202  
 Elektroakupunktur 132  
 Elektroenzephalogramm 70  
 Elektrolyte, Verteilung 51  
 Elektrolytkonzentrationen 52  
 elektromagnetisches Feld 71

- energetisches  
 – Feld 35, 53, 71  
 – Phänomen 73  
 Energie 131, 274  
 Energieebene 30  
 Energiemangel 405, 653  
 Energiezentren 30  
 Entfremdung 395  
 Entgiftung 260–261, 287, 325  
 Entgiftungsapparat 67, 179  
 Entladung 131  
 Entmineralisierung 81  
 Entschlackung 76, 355  
 Enttäuschung 268, 331  
 Entwässerung 360  
 Entwässerungsmittel 318  
 Entwicklungsrückstände, von  
   Kindern 415, 527  
 Entzündung 243  
 – kalte 260  
 – versteckte 246  
 Epidermis 172–173  
 Epithelgewebe 203  
 Erdspalten 182  
 Erdstrahlen 73  
 Erdverwerfungen 182  
 Erfahrungsbilder, astrologisch-  
   homöopathische 417  
 Ergänzungsmittel 391  
 Ergüsse, innere 384  
 Erkältung, Einnahmeempfeh-  
   lung 170  
 Erkenntnisse, wissenschaftli-  
   che 189  
 Erkrankung, drittes Stadium 291  
 Ernährung 31, 36, 58, 119, 159,  
   263  
 – Mineralstoffmangel 58  
 Ernährungsformen 65  
 Ernährungslehre 60  
 Erregungszustand, innerer 303  
 Erschlaffung 207  
 Erschöpfung, tief gehende 415,  
   531  
 Erschöpfungskrankheiten 276  
 Erschöpfungszustände 276  
 – Einnahmeempfehlung 169  
 Erwachsenenalter 367  
 Erwartungen 268, 347  
 Erweiterungsmittel 108, 391  
 – Übersicht 393  
 Erythrozyten 228  
 Erze 73
- F**  
 Farbenebene 30  
 Farbtherapie 30, 32  
 Fasergewebe, Erkrankungen 257  
 Faserstoffe 61  
 Fastenkur 66  
 – Problematik 356  
 Fastentrainer 66  
 Federkernmatratzen 182  
 Felder, energetische 71  
 Felder, elektromagnetische 71  
 Ferrum phosphoricum 237  
 – äußere Anwendung 249  
 – charakterliche Strukturen 250  
 – Mangel 237  
 – Nährstoffe 248  
 – Salbe/Cremegel Nr. 3 439  
 Fettdickleibigkeit 343  
 Fette 62  
 Fettsäuren 62  
 – essenzielle 62  
 – gesättigte 62  
 – ungesättigte 62  
 Fettsäuren, essenzielle 62  
 Fettstoffhaushalt 342  
 Fibroblasten 221, 255  
 Fieber 241  
 – hohes 273  
 Fieberkrämpfe 409  
 Fingernägel 413, 535  
 Flecken  
 – Nägel und Zähne 535  
 – weiße 413  
 Flugthrombose 405, 657  
 Fluorkalzium 201  
 Flüssigkeitshaushalt 317, 358  
 Flüssigkeitszufuhr 184  
 Flussspat 201  
 Formular, Einnahme-  
   empfehlung 165  
 Formulare 163  
 Fragen 158  
 freie Radikale 77, 286  
 Fülle 216  
 Furunkel 413  
 Fußbad 175
- G**  
 Galaktosämie 161  
 Galaktose 160  
 Galle 352  
 Gallensekret 90  
 Gallensteine 426  
 Gandhi, Mahatma 66  
 Ganzbad 175  
 Ganzheit 189  
 Gase, Ableitung 305  
 Gebärmutter 307  
 Gedächtnis 405  
 Gedächtnisschwäche 411  
 Gedanken 283  
 – kreisen 396  
 – reißen ab 396  
 Gedankenarbeit 75  
 Gefäßschutz 83  
 Gefühle 265, 364  
 – starke 365  
 – Unterdrückung 311  
 Gefühlsaufwallung 395  
 Gefühlsebene 30  
 Gegner 136  
 Gehirn 55  
 Gehorsam, vorseilender 330  
 Geistesebene 31  
 Gele 178, 437  
 Gelenke 231  
 Gelenkentzündung 402  
 Gelenkgicht, Einnahme-  
   empfehlung 126  
 Gelenkrheumatismus, Einnahme-  
   empfehlung 126  
 Gelenkschmerzen 415  
 – Einnahmeempfehlung 169  
 Gelenkschwellung 320, 403  
 Gelsenstich 220  
 Gemüsebrühe, basische 89  
 Gemüt 275  
 Genmanipulation, Getreide 61  
 Genussmittel 65  
 Gerechtigkeit 403  
 Geruchsempfinden, redu-  
   ziert 413, 552  
 Geschmack, Mineralstoff-  
   tabletten 152  
 Geschmacksempfinden,  
   reduziert 413, 552  
 Gespür 267  
 Gesteinsmehl 41–42, 54  
 Gesundheitsbewusstsein 58  
 Getreide 59  
 – Denaturierung 60  
 – Genmanipulation 61  
 Gewalt 344

- Gewebe  
 – Neubildung 325  
 – Regeneration 325  
 Gewebeabbau 272  
 Gewebeaufbau 272  
 Gewebeneubildung 272  
 Gewichtszunahme 157–158  
 Gicht 341, 373, 385, 403, 418  
 – Einnahmeempfehlung 170  
 Gifte 277  
 Gips 381  
 Glaubersalz 350  
 Gleichgewicht 244  
 Globuli 112  
 Glukose 160  
 Gold 421  
 – Funktionen 421  
 Goldchlorid-Chlornatrium 420  
 Goldfüllungen 69  
 Golgi-Apparat 48  
 grauer Star 208, 424  
 Grenzen 40  
 grippaler Infekt 242  
 grobmagnetisches Netz 73  
 Grundnährstoffe 61
- H**
- Haarausfall 414  
 – kreisrunder 277  
 Hahnemann 104, 142  
 Haltungsschwäche 208, 212  
 Handbad 175  
 Hängebauch 208  
 Harmonie 380  
 Harn 319  
 Harnblasenentzündung 403, 567  
 Harnsäure 335  
 – Vorbeugung von Steinen 418  
 Harnwegsentzündung 403, 567  
 Hartmann-Gitter 73  
 Hartmann-Strahlung 182  
 Hass 363  
 Haut 172, 203, 288  
 – Aufgaben 172  
 – Belastungen 449  
 – Schutz 449  
 – Unreinheiten 342  
 Häute 76  
 Hautgrieff 258  
 Hautschichten 173  
 Heilerde 54  
 Heilfasten, Säurestau 44  
 Heilkräuter 31  
 – basenspendende 45  
 Heilung, schlecht, nässend 420, 571  
 Heilungsprozess 179  
 Heilweise  
 – integrierende 102  
 – physiologische 99, 134, 149  
 Heilweisen, Gegenüberstellung 96  
 heiße 7 154, 298  
 Heiserkeit 400  
 Hemisphären 265  
 Herpes 403  
 Herz 55, 222  
 – Mineralstoffbedarf 55  
 – zur Stärkung 421  
 Herz-Kreislauf-Erkrankungen 304  
 Herzrhythmusstörung 304  
 Herzvergrößerung 209  
 Heuschnupfen, Einnahmeempfehlung 168  
 Heuschnupfenmischung 419  
 hippelig 396  
 Hitzevallungen 421, 579  
 Hochleistungssport 292  
 Hohn 310  
 Homöopathie 32, 130, 462  
 – Abgrenzung 101, 140  
 – Gegenüberstellung 142  
 – Regulationstherapie 463  
 homöopathische Vergleichsmittel 114  
 Homöostase 418  
 Honig 61  
 Hormonregulation 221  
 Hornhaut 205  
 Hühneraugen 208  
 Hungergefühl 275  
 – reduzieren 426  
 Husten 258  
 Hustensalbe 230  
 Hyperaktivität, von Kindern 396  
 Hypermobilität 208
- I**
- Immunfeld, Schwächung 81, 338  
 Impfungen 262, 411, 587  
 Infekt, grippaler, Einnahmeempfehlung 168  
 Informatik 137  
 Informationsenergie 137  
 Inkontinenz 209  
 Insektenstiche 231  
 Insulin 290  
 Interventionen 31  
 Ionenkanäle 49, 151  
 Irisdiagnose 145  
 Isolierung 61, 389
- J**
- Jetlag 422  
 Jodkalium 397  
 Jodzusatze 399  
 Juckreiz 355  
 Jugend 366
- K**
- Kabel 71  
 Kaffee 65, 159, 185  
 Kakao 59  
 – Inhaltsstoffe 299  
 Kalium Aluminiumsulfuricum 410  
 – Anwendungsbeispiele 411  
 – Anwendungsgebiete 410  
 – charakterliche Strukturen 411  
 Kalium Aluminiumsulfat 410  
 Kalium arsenicosum 394  
 – Anwendungsbeispiele 394  
 – charakterliche Strukturen 395  
 Kalium bichromicum 425  
 – Anwendungsbeispiele 426  
 – Anwendungsgebiete 425  
 – charakterliche Strukturen 426  
 Kalium bromatum 395  
 – Anwendungsbeispiele 396  
 – charakterliche Strukturen 396  
 Kalium chloratum 254  
 – äußere Anwendung 264  
 – charakterliche Strukturen 265  
 – Mangel 257  
 – Mineralstoffkombinationen 263  
 – Nährstoffe 264  
 – Salbe/Cremegel Nr. 4 439  
 Kalium hydrochloricum 254  
 Kalium iodatum 397  
 – Anwendungsbeispiele 400  
 – charakterliche Strukturen 400  
 – Mangel 397  
 Kalium muriaticum 254  
 Kalium phosphoricum 270  
 – äußere Anwendung 279

- charakterliche Strukturen 280
  - Mangel 270
  - Nährstoffe 278
  - Salbe/Cremegel Nr. 5 440
  - Kalium sulfuricum 285
    - äußere Anwendung 294
    - charakterliche Strukturen 294
    - Mangel 285
    - Nährstoffe 293
    - Salbe/Cremegel Nr. 6 440
  - Kaliumarsenit 394
  - Kaliumbromid 395
  - Kaliumchlorid 254
  - Kaliumiodid 397
  - Kaliumphosphat 270
  - Kaliumsulfat 285
  - Kalorien 60
  - Kalzifizierungsprozess 206
  - Kalzitinin 218
  - Kalzium
    - extrazellulär 218
    - intrazellulär 218
    - Zelle 218
  - Kalziumfluorid 201
  - Kalziumhaushalt 138
  - Kalziumkarbonat 414
  - Kalziumspiegel 218
  - Kalziumsteine 138
  - Kalziumsulfat 381
  - Kalziumsulfid 406
  - Kampfmischung 273
  - Karofalten 201
  - Karpaltunnelsyndrom 208
  - Katalysator 132
  - Katarakt 424
  - Katarrh 290, 426
  - Kater 354
  - Keratin 204
  - Kieselerde 369
  - Kieselsäure 369
  - Kinder
    - Fieber 243
    - Hyperaktivität 223
  - Kindheit 366
  - Kirlian-Techniken 32
  - Knie, rheumatische Entzündung 418, 596
  - Knochen 207, 225, 339
    - Aufbau 226
  - Knochenaufbau 222
  - Knochenbau 307
  - Knochenbildung 226
  - Knochenbruch 373, 416, 597
  - Knochenhüllen 206
  - Knochenschwellungen 208
  - Knorpel 324
    - Geschwulst 403
  - Knorpelgewebe 222, 324
  - Knorpelmatrix 206
  - Knorpelneubildung 206
  - Knoten 208
  - Kobalt 427
  - Kochsalz 313
  - Koffeinschaukel 86
  - Kohlenhydrate 335
  - Koliken 305
  - Kollagen 206
  - Kombinationen 160
  - Komplexmittel 151
  - Konflikte 329
  - Konservierung, Nahrungsmittel 65
  - Konzentration 405
  - Korium 172–173
  - Körperebene 30
  - Körperpflegeprodukte 445
  - Körpertemperatur 240
  - Krampfadern 57, 208, 259
    - Einnahmeempfehlung 126, 168
  - Krankheiten, therapieresistente 182
  - Krisenmanagement 410
  - Kropf 208, 397, 400
  - Krummdarm 90
  - Kupferarsenit 408
  - Kybernetik 133
- L**
- Lähmungserscheinungen 276
  - Laktat 335
  - Laktatabbau 413
  - Laktose 160
    - Diabetiker 162
    - Gewöhnung 162
    - Pilzbelastung 162
    - Zähne 162
  - Laktosegehalt 161
  - Laktoseintoleranz 161, 436
  - Laktosemalabsorptions-syndrom 161
  - Laktoseunverträglichkeit 159
  - Laktoseverdauung 161
  - Langerhans-Inseln 290
  - Längsrillen, Fingernägel 413, 535
  - Langzeitspeicher 92
  - Lasix 318
  - Lebensbewältigungs-kompetenz 414
  - Lebensenergie 275
  - Lebenshaltung 364
  - Leber 351
    - Aufgaben 351
    - Entlastung 353
  - Leberbeschwerden 424
  - Leberwickel 353
  - Lecithin 271
  - Lederhaut 172–173
  - Leerdarm 90
  - Leistenbruch 208
  - Leistung 282
  - Leistungsfähigkeit 426
  - Leitungen, elektrische 182
  - Lernschwäche 275
  - Lernschwierigkeiten, Einnahme-empfehlung 169
  - Leukozyten 64, 228
  - Lichtempfindlichkeit 375, 413
    - Auge 170
  - Liebe, Hollywood-Ideal 331
  - Liebig 104, 106
    - Minimumgesetz 46
  - Linolsäuren 62
  - Lippen, blaue 209
  - Lithium, Funktionen 402
  - Lithium chloratum 402
    - Anwendungsbeispiele 402
    - charakterliche Strukturen 403
    - Mangel 402
  - Lithiumchlorid 402
  - Lufthunger 287
  - Lust 268
  - Lymphstau 231
  - Lymphsystem, Belastung 338
- M**
- Magen 89, 337
  - Magenverstimmung 418
  - Magnesia phosphorica 298
  - Magnesium 139
  - Magnesium phosphoricum 298
    - äußere Anwendung 309
    - charakterliche Strukturen 309
    - Nährstoffe 308
    - Salbe/Cremegel Nr. 7 441
  - Magnesiummangel 59, 300
  - Magnesiumphosphat, zweibasische 298
  - Magnesiumstearat 143



- Magnesiumüberschuss 300  
 Makrobereich 137  
 Makrobiotik 66  
 Makrophagen 255  
 Makuladegeneration 424  
 Mallorca-Akne 452  
 Mangansulfat 404  
 Manganum sulfuricum 404  
 – Anwendungsbeispiele 405  
 – Anwendungsgebiete 404  
 – charakterliche Strukturen 406  
 Mangel  
 – Auswirkung 57  
 – Calcium fluoratum 205  
 – Calcium phosphoricum 215  
 – Entstehung 57  
 – Erkennungszeichen 193  
 – Ferrum phosphoricum 237  
 – Feststellung 143  
 – Konsequenzen 93  
 – Magnesium phosphoricum 299  
 – Natrium phosphoricum 334  
 – Stufenschema 156  
 – Übertragung 57  
 – Vererbung 57  
 Mangelernährung, Schwangerschaft 66  
 Mangelzeichen 158  
 – Antlitz 195  
 Mangelzustände, Abstufung 145  
 Manipulation 346  
 Massage 31  
 Mastdarm 91  
 Mastdarmvorfall 209  
 Materia medica 187  
 Matratze 71  
 Matrix, extrazelluläre 256  
 Matrix, extrazelluläre 51  
 Matrix, extrazelluläre 51  
 Medikamente 158  
 Mehlkonserve 60  
 Mehlkonserven 64  
 Membranbaustoffe 271  
 Membranfluidität 271  
 Membranstabilität 271  
 Mengenelemente 38  
 Mengenminerale 38  
 Meniskus 208  
 Menopause 421, 579  
 Menstruation 395, 421, 624  
 Menstruationsbeschwerden 306, 421, 624  
 Migräne 302  
 Mikrobereich 137  
 Mikromineralien 92  
 Milchallergie 221  
 Milchsäure 70, 335  
 Milchunverträglichkeit 221  
 Milchzucker 154  
 – Broteinheiten 154  
 – Problematik 160  
 – Qualität 143  
 Mineralstoff, Antlitzanalyse 163  
 Mineralstoffdilutionen, nach homöopathischem Arzneibuch 436  
 Mineralstoffe 37–38, 104, 187  
 – Ablehnung 147  
 – äußere Anwendung 172  
 – Bedeutung 41, 46  
 – Cremegele 437  
 – Dosierung 143, 156  
 – Einnahme 143  
 – Gele 437  
 – Geschmack 158  
 – Grunddaten 199  
 – Salben 437  
 – Tropfenform 454  
 – Übersicht 191  
 – Wirksamkeit 118  
 – Wirkungsweise 122  
 – Zäpfchen 457  
 – Zubereitung 109  
 Mineralstoffgruppen, Charakteristik 116  
 Mineralstoffkonzentrationen, grobstoffliche 58  
 Mineralstoffpräparate, Problematik 54  
 Mineralstoffspeicher 55, 92, 115  
 Mineralstoffspiegel 46  
 Mineralstofftabletten 189  
 – Geschmack 152  
 Mineralstoffverbindungen, Zusammensetzung 55  
 Mineralwasser 159  
 Minimumgesetz 46  
 Mischen 148  
 Mitesser, Einnahmempfehlung 170  
 Mittelohrentzündung 385  
 Moleküle, Verteilung 111  
 Moleschott 49, 105  
 Molybdän(IV)-sulfid 434  
 Molybdenum sulfuratum 434  
 Monokaliumphosphat 270  
 Morbus Crohn 161–162  
 Morbus Menière 246  
 Morbus Parkinson 148  
 Müdigkeit 276  
 Mukoviszidose 290  
 Multiple Chemical Sensitivity 67  
 Mund, Mineralstofftropfen 456  
 Mundfäule 277  
 Mundgeruch 274  
 Muskelarbeit 70  
 Muskelkater 247, 292  
 Muskelkrampf 70, 225  
 Muskeln 222, 292  
 Muskelschwund 276  
 Muskeltonus 222  
 Muskelverspannungen 232  
 Muskulatur  
 – glatte 304  
 – unwillkürliche 304  
 Myogelosen 409  
 Myom 422
- N**
- Nachtblindheit 413, 488  
 Nährlösungen, Pflanzen 65  
 Nahrung  
 – Aufwärmen 64  
 – Energie 64  
 – saure 81  
 Nahrungsergänzung, Fettsäuren 63  
 Nahrungsergänzungsmittel 54  
 Nahrungsmittel 75  
 – Isolierung 61  
 – Jodzusat 399  
 – Konservierung 65  
 Nahrungsmittelindustrie 60  
 Narben 208  
 Narkosen 262  
 Nase, Mineralstofftropfen 456  
 Natrium bicarbonicum 417  
 – Anwendungsbeispiele 417  
 – charakterliche Strukturen 418  
 – Mangel 417  
 Natrium chloratum 313  
 – äußere Anwendung 328  
 – charakterliche Strukturen 329  
 – Mangel 315  
 – Nährstoffe 327  
 – Salbe/Cremegel Nr. 8 441  
 Natrium hydrochloricum 313  
 Natrium muriaticum 313

- Natrium phosphoricum 333  
 – äußere Anwendung 344  
 – charakterliche Strukturen 344  
 – Nährstoffe 343  
 – Salbe/Cremegel Nr. 9 442  
 Natrium sulfuricum 350  
 – äußere Anwendung 362  
 – charakterliche Strukturen 363  
 – Mangel 350  
 – Mineralstoffkombinationen 352  
 – Nährstoffe 360  
 – Salbe/Cremegel Nr. 10 443  
 Natrium tetraboracicum 432  
 Natrium tetrachloroauratum 420  
 Natrium vanadicum 426  
 Natrium-ortho-vanadat 426  
 Natriumbikarbonat 417  
 Natriumchloraurat 420  
 Natriumchlorid 313  
 Natriumchloridmangel 316  
 Natriumchloridüberschuss 316  
 Natriumsulfat 350  
 Natriumtetraborat-Decahydrat 432  
 Natron 417  
 Nebenhöhlenkatarrh 386  
 Nerven 301  
 Nervenanspannung 301  
 Nervenfasern 372  
 Nervenschmerzen 244  
 Netzfreeschaltgerät 72, 182  
 Neurodermitis 176, 322, 420  
 Niccolum sulfuricum 429  
 Nickel(II)-sulfat-Hexahydrat 429  
 Nickelallergie 429  
 Niedergedrücktheit, leichte 467  
 Nieren 318, 340  
 Nierengrieß 403  
 Nierensteine 84  
 Nikotinschaukel 86  
 Notbremsenmischung 242  
 Nr. 1 Calcium fluoratum 201  
 Nr. 2 Calcium phosphoricum 215  
 Nr. 3 Ferrum phosphoricum 237  
 Nr. 3 Ferrum phosphoricum D 12 78  
 Nr. 4 Kalium chloratum 254  
 Nr. 5 Kalium phosphoricum 270  
 Nr. 6 Kalium sulfuricum 285  
 Nr. 6 Kalium sulfuricum D 6 78  
 Nr. 7 Magnesium phosphoricum 298  
 Nr. 8 Natrium chloratum 313  
 Nr. 9 Natrium phosphoricum 333  
 Nr. 10 Natrium sulfuricum 350  
 Nr. 10 Natrium sulfuricum D 6 79  
 Nr. 11 Silicea 369  
 Nr. 12 Calcium sulfuricum 381  
 Nr. 13 Kalium arsenicosum 394  
 Nr. 14 Kalium bromatum 395  
 Nr. 15 Kalium iodatum 397  
 Nr. 16 Lithium chloratum 402  
 Nr. 17 Manganum sulfuricum 404  
 Nr. 17 Manganum sulfuricum D 12 79  
 Nr. 18 Calcium sulfuratum 406  
 Nr. 19 Cuprum arsenicosum 408  
 Nr. 19 Cuprum arsenicosum D 12 79  
 Nr. 20 Kalium Aluminium sulfuricum 410  
 Nr. 21 Zincum chloratum 412  
 Nr. 21 Zincum chloratum D 12 79  
 Nr. 22 Calcium carbonicum 414  
 Nr. 23 Natrium bicarbonicum 417  
 Nr. 24 Arsenum iodatum 418  
 Nr. 25 Aurum chloratum natronatum 420  
 Nr. 26 Selenium 422  
 Nr. 26 Selenium D 12 79  
 Nr. 27 Kalium bichromicum 425  
 Nr. 28 Natrium vanadicum 426  
 Nr. 29 Cobaltum metallicum 427  
 Nr. 30 Niccolum sulfuricum 429  
 Nr. 31 Stannum metallicum 430  
 Nr. 32 Natrium tetraboracicum 432  
 Nr. 33 Molybdenum sulfuratum 434
- O**
- Oberflächlichkeit 232  
 Oberhaut 172–173  
 – Bildung 288  
 Obst 82  
 – unreifes 82  
 Obstipation 161  
 Ödem 320  
 Öffnungen, kleine 49  
 Ohren 244  
 – Mineralstofftropfen 456  
 Ohrenschmerzen 245  
 Ohrgeräusche 245, 375  
 Ohsawa 43  
 Öle 62
- Omega-3-Fettsäuren 63  
 – Mangelzeichen 63  
 Omega-6-Fettsäuren 62  
 Optimist 35  
 Orangenhaut 263, 418  
 Organellen 47–48  
 Organenkungen 209  
 Organuhr 149  
 – Einnahmeplan 150  
 orthomolekulare Medizin 466  
 Osteoblasten 222  
 Osteopathie 31  
 Osteoporose 227, 231, 234  
 – Einnahmeempfehlung 171
- P**
- Panik 396  
 Pankreas 90  
 PAP Werte, belastet 422, 648  
 Paraffinöl 177  
 Parathormon 218  
 Pendeln 144  
 Periode 394, 422  
 Perioden, unregelmäßig 625  
 Person 31  
 Pessimist 35  
 pH-Wert 42, 79  
 – Messung 44  
 Phagozytose 255  
 Phänomen 137  
 Phimose 208  
 phosphorsaurer Kalk 215  
 phosphorsaures  
 – Eisen 237  
 – Kali 270  
 – Kalium 270  
 – Magnesium 298  
 – Natrium 333  
 – Natron 333  
 physiologische Heilweise 134, 149  
 Pigmentierung 289  
 Pilzinfektionen 278  
 Plattfuß 209  
 Polarisierung 388  
 Polyarthrit 454  
 Polymenorrhoe 395  
 Potenzen, gebräuchlichste 463  
 Potenzierung 109, 113  
 – niedrige 110  
 Powermischung 273, 405, 653  
 Prämenstruelles Syndrom 395

Prostaglandine 63  
 Prostata – Beschwerden 424, 705  
 Protoplasma 47  
 Psychohygiene 418  
 Psychologie 136  
 Psychotherapie 32  
 Pubertät 342  
 Puffer 79  
 Pulsschlag, zu schnell 396, 668  
 Purine 335

## Q

Quecksilber 68  
 Quellwasser 64, 185

## R

Radikalfänger 78  
 Rastlosigkeit 251  
 Reaktion, allergische 67  
 Reaktionen 157, 179  
 Reflux 208  
 Reisetrombose 405, 657  
 Reiz 134  
 Reizheilweise 97, 134  
 Rekonvaleszenz 273  
 Repertorium 459  
 Restless Legs 409  
 Retikulum, endoplasmatisches 48  
 Rheuma 341, 373, 385, 403  
 Ribonukleinsäure 48  
 Ribosomen 48  
 Robustheit, innere 420  
 Rübengraut 61  
 Rückenschmerzen, chronisch 416, 660  
 Rücksicht 364  
 Ruhelosigkeit 251  
 Rutengänger 73, 415

## S

Salben 177, 437  
 Salben/Cremegele  
 – Kombinationen 444  
 – Mischungen 446  
 Salbenbehälter 177  
 Salbengrundlage 177  
 Salzfluss 138  
 salzsaures Kali 254  
 Sauerstoff 286  
 Sauerstoffmangel 287

Säure  
 – Ablagerung 341  
 – Wirkung im Körper 84  
 Säure-Basen-Gleichgewicht 43  
 Säure-Basen-Haushalt 43, 79, 316, 413, 417  
 Säure-Basenhaushalt 418  
 Säurebelastung 68  
 Säuren 334  
 Säureregulierung 418  
 Säureschaukel 85  
 Säureschiene 402, 664  
 Säureüberschuss, Folgen 336  
 Säurewerte 86  
 Schadstoffdeponien 77  
 Schadstoffe 353  
 – Entlastung 424, 526  
 Schadstoffschiene 407  
 Scham 310  
 Schielen 208  
 Schilddrüse 261, 396  
 – Mineralstoffkombinationen 399  
 Schilddrüsenfehlfunktion 397  
 Schilddrüsenhormone 397  
 Schilddrüsenmittel,  
 biochemische 398  
 Schilddrüsenregulierung 400  
 Schlacke 353  
 Schlacken 292  
 Schlaf-Wach-Rhythmus 422, 669  
 Schlafmischung 396  
 Schlafplatz 35, 72, 180–181, 276  
 Schlafzimmer 71  
 Schleimhäute 289, 323  
 Schlottergelenke 208  
 Schmerzen 157, 243–244  
 – kolikartige 305  
 Schmollen 330  
 Schnapsnase 350  
 Schock 386  
 Schokoladenhunger 59, 67  
 Schulmedizin 96  
 Schüßler, zur Person 104  
 Schüßler-Globuli 112  
 Schwangerschaft 208, 253  
 – Mangelernährung 66  
 – Muskelkrämpfe 225  
 – Vorsorge 209, 228  
 – Zähne 228  
 schwefelsaures  
 – Kali 285  
 – Kalium 285  
 – Kalzium 381

– Natrium 350  
 – Natron 350  
 Schweißausbruch 224  
 Schweißbildung 373  
 Schweißdrüsenabszesse 374  
 Schwellung, weiche 260  
 Schwermetallbelastung 407, 526  
 Schermerut 288  
 Schwitzen 41, 322  
 Seekrankheit 275  
 Sehnen 207, 221, 324–325  
 Sehschwäche 405  
 Sehstörungen 424  
 Selbstbestätigung 309  
 Selbstverleugnung 295  
 Selen 422  
 Selenium 422  
 – Anwendungsbeispiele 424  
 – Anwendungsgebiete 423  
 – charakterliche Strukturen 424  
 – Mangel 423  
 Senkfuß 209  
 Sensibilität 182  
 Silicea 369  
 – äußere Anwendung 376  
 – charakterliche Strukturen 377  
 – Mangel 370  
 – Nährstoffe 376  
 – Salbe/Cremegel Nr. 11 443  
 Silizium 370  
 – Bedarf 371  
 – biochemische Bedeutung 371  
 – Mangelerscheinungen 371  
 – Vorkommen 371  
 Skelettmuskulatur 305  
 Sodbrennen 158  
 Sonne 247  
 Sonnenallergie 452  
 Sonnenschutz 449  
 Sonnenstrahlung 30  
 Spannung 309  
 Spannungskopfschmerz 223  
 Speicheldrüsen 89  
 Speicher 92, 115  
 – Auffüllen 93, 95  
 – Gesundheit 94  
 Spiegelstrahlung 71  
 Sport 405, 653  
 Spott 310  
 Spreizfuß 209  
 Spritzmittel 82  
 Sprühlösungen 178  
 Spurenelemente 38

Standpunkt, eigener 211  
 Stannum metallicum 430  
 Steifheit 208  
 Steine 340  
 Steinkolik 306  
 Stenosen 304  
 Stillen 224, 261  
 Stimmung, wehmütige 467  
 Stockschnupfen 386  
 Stoffwechseltee 184  
 Störfeld 73  
 Störung 32  
 Strabismus 208  
 Strahlungen, radioaktive 73  
 Stress, oxidativer 78, 287  
 Stressschutzstoff 300  
 Strombelastung 69  
 Struma 397  
 Subkutis 172, 174  
 Substanz 93  
 Substitutionsheilweise 100, 134, 149  
 Suche 32  
 Swimming-Pool-Syndrom 233

## T

Tabletten  
 – auflösen 152  
 – Geschmack 152  
 Tabletten, laktosefrei 436  
 Taubheitskrübbeln 223  
 Tee, Zubereitung 183  
 Teemischung, Stoffwechsel 184  
 Teetrinken 183  
 teilnahmslos 415, 527  
 Temperatursteuerung 321  
 Terra silicea 369  
 Therapie, abgekürzte 106  
 Thromboseneigung 424, 691  
 Thrombozyten 228  
 Tibet 43  
 Tiere 461  
 Tonsillitis 385  
 Totgekochtes 64  
 Tränensäcke 72  
 trans-Fettsäuren 64  
 Trigeminusschmerzen 232  
 Tropfen 178  
 Trost 312

## U

Übelkeit, durch Unruhe 396, 694  
 Über-Ich 281  
 Überbein 208  
 Überdosierung 156  
 Übereiweißung 220  
 Überforderung 281, 401, 416  
 Überladung 131  
 Übersäuerung 80–81  
 – der Gewebe 418  
 Übersichtstabellen 191  
 Übertreibung 251  
 Umklammerungsangst 288  
 Umwelt 75  
 Umweltgifte 67, 76  
 Unruhe 396  
 – Herz 396, 575  
 Unterarmbad 175  
 Unterhaut 172, 174  
 UVA-Strahlen 449  
 UVB-Strahlen 449  
 UVC-Strahlen 449

## V

Vegetarismus 66  
 Verbrennungen 319  
 Verdauung 305  
 – gesunde 89  
 Verdauungsleukozytose 64  
 Vergesslichkeit 411  
 Vergiftung 70  
 – permanente 67  
 – seelische 74  
 Vergleichsmittel, homöopathische 114  
 Verhaltensmodelle 296  
 Verhaltensnormen 296  
 Verhärtungen 409  
 Verkapselung, seelische 389  
 Verletzungen 246  
 – Tropfen 455  
 Vernebelung 178, 455  
 Verschleiß 292  
 Verspannungen 223  
 Verstopfung 157–158, 161, 248, 358  
 Verwerfungen 73  
 Verzweckung des Lebens 346  
 Virchow 49, 104, 106  
 Vitamin B<sub>12</sub> 66  
 – Mangel 428

Vitamin C 82  
 – Aufgaben 83  
 – Überdosierung 84  
 Vitaminpräparate 82  
 Vorlieben 144

## W

Wachstumsprobleme 405  
 Wachstumsschmerzen 224  
 Warzen 258  
 Waschungen 175  
 Wasser 47, 159, 317  
 Wasser-in-Öl-Emulsionssalbe 177  
 Wasseradern 73  
 Wasseransammlung 320  
 Wasserhaushalt 317  
 Wechseljahrsbeschwerden 422, 625  
 Wein, Säuregehalt 85  
 Weizenallergie 143  
 Weizenstärke 143  
 Wetterempfindlichkeit 223  
 Wickel 176  
 Windeldermatitis 61  
 Wundheilung, schlechte 414  
 Wundverklebung 259  
 Wurzelbehandlung 70

## X

Xenobiotika 354

## Y

Yin und Yang 73, 266

## Z

Zähne 159, 206, 225, 339  
 – Bildung 227  
 – lockere 208  
 – Störfeld 68  
 Zahnfistel 384  
 Zahnfleischentzündung 386  
 Zahnsanierung 36  
 Zahnschmelz 206  
 Zäpfchen 178, 457  
 Zellabbau 357  
 Zelle 47, 49  
 – Elektrophysiologie 52  
 – Kommunikation 53  
 – Veränderungen 51

- Zellplasma 47
- Zellteilung 272
- Zellulärpathologie 49
- Zen 43
- Zincum chloratum 412
  - Anwendungsbeispiele 413
  - charakterliche Strukturen 414
- Zink, Funktionen 412
- Zinkchlorid 412
- Zinn 430
- Zitrusfrüchte 82
- Zöliakie 143
- Zucker 61
  - Mineralstoffräuber 61
- Zuckerkrankheit 159
- Zusammensetzung des Körpers 38
- Zwanghaftigkeit 267
- Zwölffingerdarm 90
- Zytoskelett 202



**Hat Ihnen das Buch Von Feichtinger, T./ Mandl,  
E. / Niedan-Feichtinger, S. Handbuch der  
Biochemie nach Dr. Schüßler gefallen ?**

*zum Bestellen [hier klicken](#)*

**by naturmed Fachbuchvertrieb**

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: [info@naturmed.de](mailto:info@naturmed.de), Web: <http://www.naturmed.de>